hauſe.

Aachener Anzeiger,
olitiſches Tageblatt.

Verlag: Joſ. La Ruelle.
Für die Redaktion verantwortlich: Franz Erasmus.
Druck: J. La Ruelle, Aachen.

Donnerstag den 1. Januar 1885. (Neujahr.) Abend-Ausgabe. 7. Jahrgang. — № 1.

„Aachener Anzeiger, Politiſches Tageblatt" erſcheint — mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage — **täglich zweimal** (in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. — Man abonnirt bei allen deutſchen Poſt-Anſtalten für M. 3,50; in Aachen und Burtſcheid für M. 3,25 **teljährlich.** — Die dem Blatte überwieſenen Anzeigen finden ohne Extra-Berechnung auch im **„Aachener Anzeiger, Annoncen-Organ für den Reg.-Bezirk Aachen"** Aufnahme. — Abbeſtellungen auf das „Politiſche Tageblatt" können nur dann berückſichtigt werden, wenn dieſelben ſpäteſtens einen Tag vor Quartalſchluß geſchehen und ſchriftlich oder mündlich im Expeditionslokale (Kapuzinergraben 11, im Karlshauſe) gemacht werden; durch die Trägerinnen werden Abbeſtellungen niemals angenommen.

Abonnements-Einladung

für das 1. Quartal 1885 (Januar, Februar, März)
des

„Aachener Anzeiger,
Politiſches Tageblatt",

eine der größten und die verhältnißmäßig billigſte Zeitung Rheinlands und Weſtfalens.

Dieſelbe erſcheint täglich in einer

Abend- und Morgen-Ausgabe

und bringt außer einem gediegenen **Leit-Artikel,** alle **politiſchen Nachrichten,** die **Reichstags-** und **Landtags-Verhandlungen, Provinzielles, Lokales, Handels-Nachrichten, ein ſpannendes Feuilleton, reichhaltige Mittheilungen und Notizen über Geſundheitspflege, Haus-, Garten- und Landwirthſchaft.**

Täglich politiſche und Cours-Depeſchen.

Der verhältnißmäßig **außerordentlich billige** Abonnementspreis beträgt für **Aachen und Burtſcheid** pro Quartal **3 M. 25 Pfg.** (incl. Trägerlohn), bei der Poſt **3 M. 50 Pfg.** (exkl. Beſtellgeld)

Wir laden Diejenigen, ☞ **welche bis jetzt noch nicht abonnirt haben ſollten,** ☜ ergebenſt ein, in die Reihe unſerer zahlreichen Abonnenten einzutreten.

☞ **Probenummern** ☜

werden auf Wunſch **gratis und franko** zugeſandt.

Die dem Politiſchen Tageblatt überwieſenen Anzeigen finden **alle ohne jede Extraberechnung** auch im **Aachener Anzeiger, Annoncen-Organ für den Regierungsbezirk,** welcher faſt in keinem Hauſe der Städte **Aachen** und **Burtſcheid** fehlt, Aufnahme.

Beim Antritt des neuen Quartals erhalten **die geehrten Abonnenten** einen in geſchmackvollem Farbendruck ausgeführten

Wandkalender als Prämie.

Die Expedition des
Aachener Anzeiger, Politiſches Tageblatt".

Amtliche Nachrichten.

Se. Majeſtät der König haben Allergnädigſt geruht: die Regierungs-Aſſeſſoren Sachs zu Osnabrück, Wepel zu Danzig, Kramer zu Köln, von Kitzing zu Cöslin, Rother zu Breslau und Beck zu Gumbinnen zu Regierungsräthen zu ernennen.

Miniſterium der geiſtlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Dem Oberlehrer am Gymnaſium und Realgymnaſium zu Burgſteinfurt, Ludwig Schütz iſt das Prädikat Profeſſor beigelegt worden.

⁂ **Aachen,** 31. Dezember.

„Viel Glück zum neuen Jahr!" So ſchallt es morgen aus Millionen von Kehlen. Jeder Menſch iſt morgen ein lebendiges Füllhorn von Glückwünſchen, welche, wenn ſie nur zu einem kleinen Theil verwirklicht würden, die Erde in ein Paradies umwandeln müßten. Würde man das Glück nicht allein im Beſitz von Geld und Gut, ſondern auch in dem Beſitz der idealen Güter, die ſich der Menſch aus ſich ſelbſt ſchaffen kann, erblicken, dann wäre es nicht allzu ſchwer einen Himmel auf Erden zu ſchaffen, in welchem der Wunſch der Engel zum Weihnachtsfeſt „Friede den Menſchen auf Erden, die eines guten Willens ſind" ſich verwirklicht. Wollten die Menſchen mit der morgen die Welt beherrſchenden Phraſe „Viel Glück zum neuen Jahr" einen ideellen Werth verbinden, dem der ſchönſte reelle Werth unbedingt folgen müßte, ſo ſollten ſie der ſonſt leeren Neujahrsphraſe dadurch einen ſchweren goldenen Inhalt geben, daß ſie ſich alle gegenſeitig zuſchwören unter dem Wunſch „Viel Glück zum neuen Jahr" nicht anderes verſtehen zu wollen, als in allen Richtungen des Lebens, in privaten, öffentlichen, geſchäftlichen und geſellſchaftlichen Verkehr, in Politik und Diplomatie, in Volkswirthſchaft, Handel und Wandel und auf dem weiten ſozialen und kirchlichen Gebiete den Inhalt des deutſchen Sprichwortes „Was du nicht willſt, das dir geſchehe, das thue auch keinem Andern" in Praktiſche zu überſetzen und als Lebensnorm überall durchzuführen. Dieſes wünſchen wir Allen zum neuen Jahr und wenn es auch nicht viel, ſondern wenig iſt, was wir wünſchen, ſo glauben wir aber doch dieſes Wenige wünſchen zu ſollen, weil es eben ſo wenig iſt, daß es Jeder verwirklichen und dabei das ſtolze Wort ausführen kann: „Jeder iſt ſeines Glückes Schmied." Dieſes zum neuen Jahr und nun zum alten Jahr 1884 zurück, das leider nicht in der Lage iſt alles das ſeinem Reiſegepäck beizufügen, was wir aus dem politiſchen, ſozialen und kirchlichen Leben entfernt wiſſen möchten.

Nur mit gemiſchten Gefühlen blicken wir dem ſcheidenden Jahre 1884 nach, welches uns in der inneren Politik eine wahre Siſyphusarbeit gebracht hat, wie ſie nur die Folge einer Politik von Fall zu Fall und nicht die der Politik der Grundſätze ſein kann. Die Politik von Fall zu Fall, auch Opportunitätspolitik genannt, welche ſchon lange die Urſache iſt, daß ſich die Majoritäten in den Parlamenten von Fall zu Fall bilden, hat den gewiß nicht erfreulichen Ergebniſſen in der inneren Politik gegenüber in der auswärtigen Politik Großes erreicht. Deutſchland hat als mehrjähriger Direktor des europäiſchen Concertes ſeine entſcheidenden Machtbefugniſſe während des Jahres 1884 noch bedeutend erweitert und dem diplomatiſchen Genie des Fürſten Bismarck iſt es gelungen, zur Sicherung des europäiſchen Friedens in Skierniwicze das Dreikaiſerbündniß zu Stande zu bringen. Der Zwietracht im Innern Deutſchlands, dem Parteihader, dem hoffnungsloſen Konflikt zwiſchen Staat und Kirche gegenüber führt uns Fürſt Bismarck die durch das Streben auf Erhaltung des Friedens in friedliche Beziehungen gebrachten europäiſchen Mächte vor. Zwar ziehen nicht alle europäiſchen Mächte denſelben Nutzen aus dieſer zur Erhaltung des bewaffneten Friedens geſchaffenen Einigung der Mächte, aber der Friede bleibt doch durch das Bewußtſein erhalten, daß gegen die verbündeten Kaiſerreiche Deutſchland, Oeſterreich und Rußland nichts zu wollen iſt. Die allgemeine Lage der in erſter Reihe in Betracht kommenden Mächte hat ſich geradezu je nach der Stellung, welche ſie zu den Tendenzen des Dreikaiſerbündniſſes einnehmen, geſtaltet und aus dieſer Geſtaltung können wir uns das Fiasko der Londoner Konferenz bezüglich Egyptens und der Northbrookſchen Miſſion nach Egypten und das Mißlingen des auf ein gegen Deutſchland gerichteten Zuſammengehens Englands mit Rußland und Frankreich erklären. Die weſtmächtliche Allianz, die eine geraume Zeit nach dem Falle Sebaſtopols die europäiſche Politik beherrſchte, iſt im Jahre 1884, nachdem England durch ſeine egyptiſche Politik die Intereſſen Frankreichs auf das Tiefſte verletzt hat, zu Grabe getragen worden. So wie Deutſchland im Jahre 1884 der Welt zum erſten Mal ſich als Kolonialmacht präſentirt, die an der Oſt- und Weſtküſte Afrikas und auf den Inſeln in der fernen Südſee ihre Flagge ſtolz wehen läßt, ſo zeigt es auch zum erſten Mal der darob erſtaunten Welt, daß die deutſche Regierung mit der franzöſiſchen Regierung trotz der Jahre 1870/71 in der Kolonialpolitik England gegenüber Hand in Hand gehen kann. Seine egyptiſche Politik hat England zur völligen Iſolirung geführt und Frankreich wird jetzt wieder zum erſten Mal nach den Jahren 1870/71 in den internationalen Fragen mit einer an ſeine frühere Bedeutung erinnernden Achtung genannt. Rußland hat während 1884 den Schwerpunkt ſeiner auswärtigen Politik nach Centralaſien verlegt und dadurch England in politiſche Beklemmung verſetzt. Oeſterreich mit ſeinem bunten Völkergemiſch findet ſeine Stärke in der Drei-Kaiſer-Allianz und das mit einer republikaniſchen Seele erfüllte Königreich Italien konnte ſich während des Jahres 1884 darüber freuen, daß es in dem Drei-Kaiſer-Bündniß auch ſeine Sicherheit gegen auswärtige Gefahren gefunden hat. Spanien iſt am Schluſſe von 1884 von einem entſetzlichen Erdbeben heimgeſucht worden, deſſen Folgen faſt dem erſchütternden Tone der Poſaunen des Weltgerichts ähnlich ſind. Die Kataſtrophe in Spanien ſpricht ein tiefernſtes Schlußwort zu den ſozialen Kämpfen und ſchrecklichen Auswüchſen der Sozialdemokratie und Anarchie während des Jahres 1884; ſie erinnert die Höchſten und Niedrigſten, die Aermſten und Reichſten an eine höhere Gewalt, welche in einigen Sekunden den Unterſchied zwiſchen Arm und Reich, Hoch und Niedrig, Herrſcher und Beherrſchte aufheben kann.

Deutſches Reich.

Berlin, 30. Dez. (Der Kaiſer und die Kaiſerin) empfangen am Neujahrstage früh 9¾ Uhr die Mitglieder der königlichen Familie zur Beglückwünſchung und wohnen dann mit denſelben dem Gottesdienſte im Dom bei. Der Hofſtaat erſcheint um 11¾ Uhr zur Beglückwünſchung, um 12 Uhr die Generäle und Kommandeure der Leibregimenter, um 12½ Uhr die landſäſſigen Fürſten und Fürſtinnen, um 1 Uhr die Staatsminiſter, der Präſident des evangeliſchen Oberkirchenraths und um 1½ Uhr die Botſchafter.

* **Berlin,** 29. Dez. (Fürſt Bismarck und Graf Hatzfeldt.) Anſcheinend offiziös wird der ‚Elb. Ztg.' von hier geſchrieben: „Die Abreiſe der Frau Fürſtin Bismarck nach dem Süden iſt, wie man erfährt, zwar vorbereitet, findet aber immer wieder einen Aufſchub, weil die Fürſtin nicht ohne ihren Gemahl reiſen möchte und dieſer unter den gegenwärtigen Verhältniſſen ſich als nicht von Berlin abkömmlich hält. Ein Anderes wäre es allerdings, wenn Graf Hatzfeldt nicht erkrankt wäre, aber im beſten Falle werden noch gegen zwei Monate vergehen, ehe derſelbe wieder ſein Amt in vollem Umfange und zugleich die Vertretung des Reichskanzlers in einſchlägigen Angelegenheiten antreten kann. Erfreulicherweiſe hat ſich indeſſen das Befinden des Staatsſekretärs bereits erheblich gebeſſert. Er kann bereits, was lange nicht der Fall war, wieder feſte Nahrung zu ſich nehmen und einen Theil des Tages außerhalb des Bettes zubringen. Aber der Patient bedarf ſelbſtverſtändlich noch der größten Schonung und nach der hoffentlich nahe bevorſtehenden Wiederherſtellung einer längeren Erholung, zu welchem Zweck die Aerzte einen etwa ſechswöchigen Urlaub für wünſchenswerth erachten." Ein anderer offiziöſer Korreſpondent ſchreibt der ‚Elb. Ztg.' Folgendes: „Es erhält ſich zur Zeit noch die Meinung, daß eine Reiſe des Fürſten Bismarck nach der Riviera nicht ganz unwahrſcheinlich iſt. Sie wird allerdings nur ſtattfinden, wenn der neulich in der ‚Nordd. Allg. Ztg.' in dem Dementi der Pariſer Reiſe angedeutete Fall eintreten ſollte daß die Leiter der Politik der beiden in wichtigen Fragen freundſchaftlich geeinigten Länder das Bedürfniß einer perſönlichen Ausſprache anerkennen ſollten."

(Das Befinden des Staatsſekretärs Grafen Hatzfeldt) iſt, wie die ‚Nationalzeitung' hört, in fortwährender Beſſerung. Derſelbe hat indeſſen die Geſchäfte ſeines Amtes noch nicht wieder übernehmen können.

(Ordensfeſt.) Dem Vernehmen nach wird am 18. Januar das Krönungs- und Ordensfeſt in herkömmlicher Weiſe im königlichen Schloſſe gefeiert werden. Am Tage zuvor wird der Kaiſer ein Kapitel des hohen Ordens vom Schwarzen Adler abhalten.

(Die deutſchen Turnlehrer) werden den bevorſtehenden Sommer nach Straßburg ziehen. Der Ausſchuß der deutſchen Turnlehrerſchaft hat nämlich beſchloſſen, den zehnten deutſchen Turnlehrertag in der Hauptſtadt des Elſaß abzuhalten. Bereits hat ſich zur Vorberathung der Feſttage ein Central-Ausſchuß in Straßburg gebildet, deſſen Vorſitzender Herr Ad. Sütterlin iſt.

Berlin, 30. Dez. (Ueber die für den Landtag beſtimmte Kanalbau-Vorlage) hört man, daß dieſelbe gegen die frühere einerſeits in der Richtung nach dem Rhein hin (alſo über Dortmund hinaus) erweitert und bis zur Emsmündung geführt und außerdem mit einigen Nebenanlagen verſehen werden ſoll. Der Entwurf liegt gegenwärtig dem Staatsminiſterium vor, ob und wann und in welcher Geſtalt er aus demſelben hervorgehen möchte, läßt ſich augenblicklich in keiner Weiſe beſtimmen. Man wird ſich erinnern, daß die Oppoſition des Herrenhauſes, an welcher der frühere Entwurf ſcheiterte, ſich hauptſächlich aus Schleſien zuſammenſetzte, welche von der Befürchtung ausging, daß durch die Vorlage der Provinz Schleſien ihr Kohlenmarkt in Berlin verloren gehen könnte. Dieſen Beſorgniſſen ſoll nun dadurch Rechnung getragen werden, daß man auch die Waſſerſtraße nach Schleſien, welche den jetzigen Verkehrsverhältniſſen allerdings nicht mehr entſpricht, verbeſſern will. Der frühere Plan erfordert bekanntlich einen Koſtenaufwand von gegen 50 Millionen Mark, der jetzige dürfte dieſen Satz um etwa 25 Millionen Mark überſteigen. Ob man ſich unter den jetzigen finanziellen Verhältniſſen zu ſolchen Forderungen entſchließen möchte, bleibt freilich abzuwarten. Mit Beſtimmtheit iſt auf Vorlegung der Kreisordnung für Heſſen-Naſſau zu rechnen. Ebenſo hört man, daß ſeitens des Miniſteriums für Landwirthſchaft u. ſ. w. eine Konſolidations-Ordnung für Weſtfalen und Rheinland vorgelegt werden ſoll. Vor einer erneuten Einbringung der Jagd-Ordnung iſt zur Zeit nicht die Rede.

(Der ſkandalöſe Verlauf der Liebermann'ſchen Verſammlungen) vom Samstag iſt auch den konſervativen Blättern peinlich; ſie erklären, daß viele der unfläthigen Schimpfereien auf die Reichstagsmehrheit und auf Windthorſt, Richter und v. Vollmar ſich nicht wiedergeben ließen. Sehr kühl äußert ſich heute die ‚Kreuzzeitung' über die Adreſſenbewegung; ſie erklärt ſie zwar für urwüchſig, ſchreibt aber: „Daß auch dieſe Bewegung, wie am Ende jede andere, dem Mißbrauch ausgeſetzt iſt, hier und da wohl auch wirklich zu perſönlichen, ſelbſtſüchtigen Zwecken mißbraucht wird, geben wir natürlich zu."

Limburg, 30. Dez. (Todesfall.) Der Herr Biſchof Peter Joſeph Blum iſt heute geſtorben; derſelbe wurde am 18. April 1808 zu Gneiſenheim im Rheingau geboren. Nach Abſolvirung der Gymnaſialſtudien widmete er ſich von 1827—1831 den philoſophiſchen und theologiſchen Studien in Würzburg und Bonn, und erhielt am 17. Mai 1832 in Limburg die hl. Prieſterweihe. Nachdem er hierauf noch einige Zeit in Bonn weiteren Studien obgelegen, wurde er von ſeinem Biſchof als Domvikar, ſpäter als Seminarlehrer nach Limburg berufen. Am 1. April 1840 vertauſchte er die Lehrthätigkeit mit der Seelſorge, indem er zum Pfarrer von Oberbrechen ernannt wurde. Wenige Tage ſpäter ſtarb Biſchof Bauſch, und Blum wurde zu ſeinem Nachfolger erwählt. Der kaum 32jährige beſcheidene Pfarrer konnte aber nicht zur Annahme der Wahl beſtimmt werden, und erſt nachdem ein an zweiter Stelle Gewählter vom apoſtoliſchen Stuhle nicht beſtätigt wurde, nahm er, von allen Seiten beſtürmt, die unter'm 26. Januar 1842 abermals auf ihn gefallene Wahl an. Am 23. Mai von Gregor XVI. präkoniſirt, wurde er am 2. Oktober 1882 in der Domkirche zu Limburg konſekrirt und inthroniſirt. Die Beiſetzung der Leiche des hochw. Herrn Biſchofs von Limburg erfolgt am Freitag-Morgen um 10 Uhr.

Düſſeldorf, 28. Dez. (Vom rheiniſ[illegible] Provinzial-Landtage) [illegible] rheiniſche Bevölkerung du[illegible] überraſchenden Beſchl[illegible] tages Kenntniß er[illegible] neuen Konſolidations[illegible] wurde, der auf den Antrag [illegible] der größeren Hälfte der Grundfläche der größeren Hälfte des Kataſtral-Reinertrags die Zuſammenlegung der Grundſtücke geſtattet, ohne daß auch die Mehrheit der Eigenthümer ſelbſt mit zu entſcheiden habe, mag es nunmehr an der Zeit ſein, auch die namentliche Abſtimmung über den § 1, welcher über den bezeichneten entſcheidenden Punkt handelt, mitzutheilen. Die 41 für den Regierungs-Entwurf ſtimmenden Abgeordneten waren: Aus dem I. Stande: Fürſt zu Salm-Dyck, Fürſt zu Solms-Lich, Fürſt zu Wied; aus dem II. Stande: Graf von Beiſſel, Freiherr von Fürſtenberg-Heiligenhoven, Direktor Seul, Freiherr von Solemacher, Graf von Weſterholt; aus dem III. Stande: Fabrikbeſitzer Conze, Juſtizrath Courth, Fabrikbeſitzer Croon, Rentner Dietze, Kaufmann von Eynern, Kommerzienrath Heuſer, Kaufmann Hoffmann, Kommerzienrath vom Hövel, Kommerzienrath Friederichs, Kommerzienrath Kaeſen, Fabrikbeſitzer Kattwinkel, Stadtverordneter Koch, Oberbürgermeiſter Lotiner, Beigeordneter Nels, Rentner Rademacher, Stadtverordneter Röchling, Stadtverordneter Pelizäus, Banquier Sohler, Kommerzienrath Scheidt; aus dem IV. Stande: Geh. Kommerzienrath Boch, Gutsbeſitzer Buchholz von Bönninghauſen, Beppler, Lieferant, Rautenſtrauch, Reinhard, Wolters, Papierfabrikant Merzbach, Bürgermeiſter Eich, Bürgermeiſter a. D. Weidt, Bürgermeiſter Wunderlich. — Gegen den Regierungs-Entwurf ſtimmten: aus dem II. Stande: Freiherr von Böſelager, Freiherr von Eynatten, Freiherr von Eerde, Freiherr von Bourſcheidt, Freiherr v. Dalwigk, Freiherr von Geyr, v. Groote, Freiherr von Fürſtenberg-Gimborn, Freiherr von Fürſtenberg-Borbeck, v. Heiſter, Graf v. Hoensbroech, Graf v. Hompeſch, Freiherr Eugen von Loe, Graf von Spee-Maubach, Graf von Spee-Heltorf, Freiherr v. Scheibler, Freiherr von Spieß, Freiherr von Wenge-Wulffen; aus dem III. Stande: Gutsbeſitzer Erdmann, Rittergutsbeſitzer von Grand-Ry, Papierfabrikant Hoffſümmer, Baron von Monſchaw; aus dem IV. Stande: Gutsbeſitzer Bürsgens, Bönniger,

---

12

Enterbt.

Roman nach engliſchem Motiv mit Autoriſation frei bearbeitet
von
Max von Weißenthurn.

Worin beſtehen Ihre Fragen?

Die erſte betrifft **Ihre Adoptivmutter. Iſt ihr** das Augenlicht für immer geraubt?

Ich glaube nicht, ich hoffe nicht, erwiderte ſie im Herzenston warmer Ueberzeugung. Sie wiſſen, daß es die Folge einer ſchweren Krankheit war. Der Augenarzt gibt ihr alle Hoffnung, ſo bald ſie ſich entſchließen kann, ſich einer Operation zu unterziehen, aber ſie zögert, und ſo lange ihre Geſundheit ſo ſehr geſchwächt iſt, wagt Niemand, ſie zu drängen; fühlt ſie ſich aber nur erſt kräftiger, dann wird ſie auch das Augenlicht wieder erhalten, [illegible] ſo glaube, ſo hoffe ich.

Gott [illegible], flüſterte er, ihre Hand noch immer in [illegible]nen haltend.

Und Ih[illegible]eite Frage, Herr Forbes? forſchte das Mädchen nach einer Pauſe.

Die zweite Frage betrifft Sie ſelbſt, entgegnete er, während ein feines Lächeln ſeine Lippen umſpielte. Sie dürfen aber nicht böſe werden.

Böſe, auf Sie? o nein! entgegnete Renee mit einer [illegible]tät, welche am deutlichſten verrieth, daß ſie keine Schmeichelei beabſichtige.

Gewiß [illegible]

Ganz [illegible] nicht.

Nun denn, [illegible] will ich's wagen. Sind ſie verlobt?

Sie er[illegible]e.

Nein, das bin ich nicht, entgegnete ſie, den Blick voll [illegible] ihm aufſchlagend.

Und wenn nun ein Freund von mir, deſſen Glück mir am Herzen liegt, wie mein eigenes, mich fragte, ob Sie noch frei ſind, frei, um Sie für ſich zu erringen, darf ich ihm dann Ja ſagen?

Seine tiefe, volle, melodiſche Stimme klang ſeltſam weich; Renee faltete in nervöſer Erregung die Hände.

Sie mögen ihm „Ja" ſagen, flüſterte ſie nur ihm verſtändlich und es leuchtete hell, freudig, glückſelig auf in Gordon Forbes' Augen. Er verbeugte ſich tief vor ihr und zog ihre kleine Hand an ſeine Lippen, einen langen Kuß darauf hauchend. Sie machte keine Miene, ihn daran zu hindern, ſondern ſtand regungslos vor ihm, bis er die Hand wieder frei gab, dann flog ſie leichtfüßig wie eine Gazelle durch einen ſchmalen Seiteneingang in das Haus.

11. Kapitel.

Eine nächtliche Wanderung.

Gordon Forbes blieb eine Weile regungslos an der Stelle ſtehen, an welcher Renee ihn verlaſſen; in ſeinem Antlitz leuchtete es gar ſeltſam von innerer Bewegung.

Mein ſüßer Liebling, flüſterte er bewegt, den Arm auf die Balluſtrade ſtützend und gedankenvoll ins Weite ſtarrend, meine reine, edle Herzensblume kann mir wirklich noch ſolches Glück erblühen? Darf ich ihr eine Vergangenheit bieten, wie die meine geweſen, ohne Scheu, ihr Leben zu zerſtören?

Schweigend ſtand er in tiefes Sinnen verloren, ſein Antlitz verrieth die verſchiedenartige Bewegung, welcher er anheimgefallen war; bald lagerten düſtere Wolken auf ſeiner hohen Stirne, bald war es, als ſei eine linde Hand glättend darüber hingefahren und habe jede Wolke verſcheucht; endlich raffte er ſich empor und ſchritt langſam und ſinnend dem Hauſe zu. Da vernahm er plötzlich ein leichtes Geräuſch hinter ſich, und ſich raſch umwendend, gewahrte er eben noch die Umriſſe einer dunklen Geſtalt, welche unter dem Hauptportal verſchwand, weit und breit regte ſich ſonſt nichts.

Einer der Diener vermuthlich, murmelte er, trotzdem blieb er noch eine Weile horſchend ſtehen, als aber die nächtliche Stille durch keinerlei Geräuſch von Außen her unterbrochen wurde, kehrte auch er ins Haus zurück, die niederen Fenſter des Gartenſalons, welchen er zuerſt betrat, ſorgſam hinter ſich zuſchließend.

Inzwiſchen hatte Renee, durch die Unterredung auf der Terraſſe nicht wenig erregt, ſich eilig und ungeſehen in ihr Zimmer zurückgezogen, von dort aus ſendete ſie ihre Zofe zu Lady Mary und ließ ihr Nichterſcheinen durch Müdigkeit entſchuldigen, dann huſchte ſie nach dem in der Nähe gelegenen Zimmer Lady Forreſter's, um ihr eine gute Nacht zu wünſchen, denn die Blinde hatte ſich ſchon vor einigen Stunden zurückgezogen.

Schläft Mama, Famy? fragte ſie an der Thüre leiſe die Zofe, welche auf ihr Pochen öffnete; doch Lady Forreſter's Stimme war es, welche ihr antwortete:

Famy iſt unten, dem Tanze zuzuſehen; ich habe Dich erwartet, liebes Kind.

Renee trat ein, froh, daß Lady Forreſter die Spuren der Erregung nicht ihrem Antlitz ſehen konnte.

In dem vorderen Gemache lag die reiche Toilette, welche Lady Forreſter bei dem Feſte angehabt hatte, achtlos auf den Stühlen umher; Renee aber bemerkte dieſe Einzelheiten nicht, obſchon ſie dieſelben ſah; ſie trat in das anſtoßende Schlafgemach, in welchem ihre Adoptivmutter ſaß.

Mein Liebling, rief dieſe bei dem Eintritt des Mädchens, demſelben beide Hände entgegenſtreckend.

Liebſte Mutter, entgegnete Renee; während ihre Augen ſich unwillkürlich mit Thränen füllten, gedachte ſie des Sohnes, welcher ſo elend gelebt, ſo verlaſſen geſtorben war.

Gehſt Du ſchon in Dein Zimmer, iſt der Tanz ſchon vorüber, Renee?

Nein, aber ich bin müde! Weshalb biſt Du nicht zu Bett, Liebſte?

Ich war nicht ſchläferig, überdies wollte ich mein kleines Mädchen noch ſehen. Hab' ich's geträumt, oder ſagten mir wirklich eine Menge Leute, daß meine Tochter die Königin des Feſtes ſei? fragte ſie, mit liebevollem Lächeln nach der Wange des Mädchens taſtend.

Du haſt es geträumt, Mütterchen.

Wirklich, hab ich's? Mag ſein, doch die Stimmen klangen gar menſchlich, ich meinte, es ſeien jene Wolf Hawkley's, Lord Gale's und Herrn Forbes'. Mein Kind, weshalb zuckſt Du zuſammen? Deine Hände ſind heiß, iſt Dir nicht wohl, Renee?

Ganz wohl, Mütterchen, aber ich bin ſo müde. Wenn ich noch lange hier verweile, ſchlaf' ich in Deinen Armen ein. Laß mich Dir helfen, zu Bett zu gehen, und dann begebe ich mich zur Ruhe.

Lady Forreſter that, wie Renee wollte.

Ich danke Dir, gute Nacht, Kind, und nun ſchlafe auch Du Dich ſanft aus, Liebſte.

Gute Nacht, Mutter, und bin ich auch wirklich Ihr Liebſtes? fragte Renee, als ſie ſich leiſe entfernte. Und als, in ihrem Zimmer angelangt, die Zofe ihr das Haar gebürſtet und geflochten hatte, da entließ ſie dieſelbe mit dem Bemerken, ſie bedürfe ihrer Dienſte nicht weiter.

Wie viel Uhr iſt es? rief Renee dem Mädchen noch nach, als dieſes das Gemach verlaſſen wollte.

Nahezu halb Eins, gnädiges Fräulein.

Nicht mehr? Ich dachte, es ſei mindeſtens drei Uhr.

Um ein Uhr ſoll der Ball enden.

Gut, Sie mögen gehen.

Als Renee ſich allein ſah, ſchien ſie es gar nicht ſo eilig damit zu haben, ihr Lager aufzuſuchen, obſchon ſie große Müdigkeit vorgeſchützt hatte. Sie öffnete das Fenſter und ſtarrte, in tiefe Gedanken verſunken, hinaus in die ſtille Nordnacht, ſich wieder und immer wieder all' die Einzelheiten in's Gedächtniß zurückrufend, welche Gordon Forbes ihr erzählt; dabei perlten die hellen Thränen langſam hernieder über ihre Wangen; gedachte ſie des traurigen Geſchickes, welchem Kurt Forreſter anheimgefallen, gedachte ſie ſeiner heißen Liebe, welche mit ſchmählichem Verrath entlohnt worden war? Von Kurt Forreſter ſchweiften ihre Gedanken naturgemäß ab zu Gordon Forbes, und ihr Herz ſchlug mächtig, entſann ſie ſich, wie weich und bewegt ſeine Stimme geklungen, als er zu ihr geſprochen, wie warm und innig der Kuß geweſen, welchen er auf ihre Hand gepreßt beim Auseinandergehen.

Leiſe legte ſie ihre Wange [illegible]e, an der ſeine Lippen geruht, [illegible] von einer Heldengeſtalt, hochgewachſen, ſchlank, ernſt, mit großen grauen Augen und üppigen kaſtanienbraunen Locken; plötzlich aber ſchreckten herannahende Schritte auf dem Korridor ſie aus ihren Träumen empor. Einige der Gäſte nahmen luſtigen, lärmenden Abſchied auf dem Gange, dann herrſchte tiefe Stille, die Uhr ſchlug zwei. —

Langſam erhob ſich Renee und löſte ihr Haar auf, dabei aber immer wieder in jenes ſelige, traumhafte, halb ſchlafende, halb wache Vergeſſen fallend, das nur liebende Herzen kennen und verſtehen. Bisher war ihr Innerſtes vollſtändig unberührt geblieben von all' der Huldigung, welche man ihr bot, nun aber fühlte ſie zum erſten Mal, wie ihre Pulſe höher ſchlugen, wie namenloſe Leidenſchaft, zu heiß, zu tief, zu innig, um ſich in Worten Luft machen zu können, in ihr Herz einzog. Sie freute ſich deſſen, ſie war ſtolz und glücklich in ihrer Liebe; ſie glaubte ſeiner Neigung gewiß ſein zu können, wozu würde er dann ſonſt ſo geſprochen haben, wie er es gethan? Und Renee bedeckte das Antlitz mit den Händen, gedachte ſie ihrer Antwort auf ſeine Frage und des darin enthaltenen Geſtändniſſes.

Er war unglücklich, ſagte ſie ſich, ich aber will ihn ſo glücklich machen, daß er alles Unglück vergeſſen lernt in dem Glücke der Gegenwart.

So verging Minute um Minute, es wurde drei Uhr, und immer noch lag Renee in den weichen

, 30. Dez. (Marine.) Die Brief- gen für S. M. Schiff Rover (Freiwilligen- ſchiff) ſind nach neueſter Beſtimmung bis eiteres nach Madeira zu richten.

tmold, 28. Dez. (Unſer Landtag mit der Regierung in Fehde.) er verlangt einen Klaſſenſteuer-Erlaß und igung der Schulſteuer. In der letzten g des Landtages vor Weihnachten gab Regierungskommiſſar Meyer folgende Er- g ab: „Der Durchlauchtigſte Fürſt behält eine Entſchließung über die Herabſetzung chulſteuer bis zur Wiedereinberufung des ages vor", und fügte hinzu, es ſei aus- icher Wunſch und Wille des Fürſten, daß Bevölkerung Erleichterung geſchafft werde, er zweifele nicht, daß die landesherrliche chließung für den Steuererlaß ausfallen , wenn nach den drei erſten Monaten des en Jahres, während welcher die Schul- im vollen Betrage zu heben ſei, es be- ders mit Rückſicht auf die Matrikular-Bei- möglich ſei, ohne die im Etat verlangte me von 28000 Mark fertig zu werden. v. Kerſſenbrock bezeichnete dieſe Erklärung ungenügend und erklärte, daß er den Etat nicht igen werde. Dr. v. Lengerke führt aus, Defizit pro 1885 ſtelle ſich auf 67513 ; wenn nun die Regierung wenigſtens in Punkte nachgeben wollte, würde der Land- ewiß von der Klaſſenſteuer-Ermäßigung n, und das Defizit dann auf 39513 M. mäßigen. Er ſtellte darauf den Antrag, egierung nochmals dringend zu erſuchen, Geſetz-Entwurf über die Außerhebungs- von 2 Mark Schulſteuer pro 1885 ihre mmung zu geben und den Etat, wie er en Beſchlüſſen des Landtages hervorge- , zu genehmigen, bis zur definitiven Ent- ng aber die Regierung zu ermächtigen, n Monat Januar 1885 die Verwaltung rund des Etats von 1884 weiter zu

Der Antrag wurde einſtimmig ange- n, und dann der Landtag vertagt.

zoſen machten einen Vorſtoß gegen Luyenquan und brachten den Chineſen beträchtliche Verluſte bei. Die Verluſte der Franzoſen ſind unbedeutend.

Paris, 30. Dez. (Zur Arbeiterfrage. Aus Tongking.) In Folge des Beſchluſſes der Arbeiterverſammlung vom letzten Sonntag traten geſtern 75 Arbeiter-Ausſchüſſe zuſammen und ernannten fünf Bevollmächtigte mit dem Auftrage, ins Stadthaus zu gehen und den Pariſer Gemeinderath aufzufordern, Maßregeln zur ſofortigen Löſung der Arbeiterkriſis zu treffen. Dieſe Bevollmächtigte wurden dieſen Nachmittag 2 Uhr vom Präſidenten des Gemeinderathes empfangen, der ihnen den Samstag als den Tag bezeichnete, wo ſie vom Ausſchuſſe des Gemeinderathes empfangen werden ſollten, um ihm ihre ſchriftlichen Vorſchläge vorzulegen. — General Briere hat aus „Tongking" vom 28. Dezember gemeldet: „Seit mehreren Tagen Gefechte mit den Piraten in der Umgegend von Tongyen; die Franzoſen haben keinerlei Verluſt, Verluſt der Chineſen 300 Todte und zwei Kanonen. Die Beſatzung von Tuyen-Quang machte einen Ausfall gegen die Chineſen, die den Platz angriffen; die Chineſen wurden mit großen Verluſten zurückgeſchlagen; die Franzoſen hatten ſieben Kampfunfähige." Das Marineminiſterium hatte keine Beſtätigung von der Wegnahme des Transportſchiffes Lien-Hoa durch die Chineſen.

Portugal.

Liſſabon, 27. Dez. (Zuſatz zur Verfaſſung.) Der Miniſterpräſident Fontes Pereira de Mello unterbreitete heute der Abgeordnetenkammer den Entwurf eines Zuſatzes zur Verfaſſung, demzufolge das Oberhaus künftighin aus hundert vom Könige auf Lebenszeit ernannten und fünfzig mittelbar gewählten Pairs zuſammengeſetzt werden ſoll. Sowohl die auf Lebenszeit ernannten, wie die gewählten Pairs ſollen aus denſelben ſozialen Klaſſen auserkoren werden. Der gewählte Theil der Kammer kann vom Könige aufgelöſt werden. [illegible] Erlaſſe ſollen der ausdrücklichen sgewalt bedürfen. aſſung über das Verſammlungs-

alten ſolle, worauf der Miniſter ant- daß die Regierung Rechtsanſprüche ltend machen könne, ſo lange eine Un- t in Bezug auf die Rechte der franzö- Schutzherrſchaft über diejenigen Landes- eſtehe, in welchen Ortſchaften niederge- worden ſeien.

Frankreich.

ris, 30. Dezbr. (Verſchiedenes.) lique française' erklärt die Erzählung der News', Frankreich und Oeſterreich unter- Bismarck's Beſtrebungen, Gladſtone zu für leeres Geſchwätz. Frankreich ver- durchaus auf ſeine frühere privilegirte g in Egypten und wünſche aufrichtig mit eralen Regiment in England Freund- u halten. Es werde aber in Egypten ieng internationale Politik verfolgen. auf die Vorſchläge Englands nicht er- habe, ſei nur ein Beweis ſeines Wohl- . — Paul Bert verlangt im ‚Voltaire' usſchluß Fremder vom Internat und t der Spitäler und gleiches Aufnahme- für fremde und einheimiſche Studirende elt die Profeſſoren der Pariſer Fakul- egen der ungerechten Bevorzugung der n.

ris, 30. Dez. (Verſchiedenes.) Das -Miniſterium erhielt nach dem ‚National' eſtätigung der Nachricht, wonach das ortſchiff „Bienhoa" auf dem Weg nach g von chineſiſchen Torpedos zerſtört ſei; die Chineſen beſäßen keine auf See tauglichen Torpedos. „Bienhoa" llerdings bereits am Beſtimmungsort n ſollen; der Grund der Verhinderung kannt. — Die ‚Republik franc.' glaubt, zierung beſitze das Recht, die Domherrn- iaten, deren Kredite die Kammer ver- ſofort abzuſchaffen, weil dieſe Inſtitute

res 1884.

Fadejeff, ruſſ. Ge- Adrian Herwarth e, Merſeburg. Febr. 74 J. — 18. Kadri Paſcha, Großvezier, Gouverneur von Konſtantinopel. — 22. General Borel, ehem. Kriegsminiſter, Verſailles, 65 J. — 25. Wimpffen, franzöſ. General, Unterzeichner der Kapitulation von Sedan, Paris, 73 J. — 25. Graf v. Schramm, franzöſ. General, Paris, 95 J. März 8. Dacres, engl. Admiral, Brighton. — 10. Leſſowsky, ruſſ. Admiral, St. Petersburg. — General v. Zaſtrow, Wiesbaden, 82 J., April 12. General v. Schwerin, Metz. Mai 6. Wilhelm Edler v Gebler, k. k. Feldmarſchall-Lieutenant, Bozen, 81 J. Juni 13. Frhr. v. Brandis, letzter hannov Kriegsminiſter, Schloß Ricklingen (Hannover), 90 J. Juli 1. Ed. v. Totleben, ruſſ. General, Bad Soden, 66 J. Sept. 2. Herwarth v. Bittenfeld, General-Feldmarſchall, Bonn, 88 J. Nov 24. Fourichon, Admiral, Paris, 76 J. Dez. 11. Fleury, General, Paris, 69 J.

5. Männer der Wiſſenſchaft.

Jan. 7. Anton v. Steinbüchel, Archäologe, Innsbruck, 94 J. — P. Joſ. Schneider S. J., Rom, 60 J — 28. F. W. Klinkerfues, Prof. der Aſtronomie, Göttingen, 57 J. Febr. 1. Siegfried Goldſchmidt, Prof. des Sanskrit, Straßburg. — 4. Dr. B. Schlüter, Prof. der Philoſophie, Münſter, 83 J. — 7. Dr. Julius Schmidt, Direktor der Sternwarte, Athen, 59 J. — 16. Hoffmeyer, Vorſteher des meteorologiſchen Inſtituts, Kopenhagen. — 19. Karl Müllenhoff, Germaniſt, Berlin, 66 J. März 17. Dr. Ernſt Behm, Geograph, Gotha, 54 J. — 17. Dr. Biſping, Prof. der Theologie, Münſter, 73 J. — 15. Dr. Heinrich Aug. Lübben, Großh. Bibliothekar, Oldenburg, 66 J. — 15. Dr. med und phil. Zwenger, Univerſitäts-Profeſſor, Marburg, 70 J. — 17. Dr. Pogge, Afrika-Reiſender, Loanda. — 23. Mignet, Hiſtoriker, Paris, 88 J. April 11. Jean Bapt. Dumas, Chemiker, Cannes, 84 J. Mai 12. Würtz, Chemiker, Paris, 67 J. — 16. Prof. Heinrich Thöl, Rechtsgelehrter, Göttingen. — 18. Prof. Dr. Göppert, Naturforſcher, Breslau. Juni 5. Prof. Renaud, Rechtsgelehrter, Heidelberg, 64 J. — 7. Dr. Moritz Seebeck, Wirkl. Geh. Rath, Jena, 80 J. — 19. Dr. Guſtav Droyſen, Prof. der Geſchichte, Berlin, 70 J. Juli 10. Prof. K. R. Lepſius, Egyptologe, Berlin, 74 J. — Prof. Aug. Perty, Naturforſcher Bern, 81 J. — Prof. Dr. Tyrſch aus Prag, im Oetzthale verunglückt, 50 J — 20. Geh. Rath Dr. Oſterloh, Prof. der Rechte, Leipzig. — 26. Dr. A. E. Arntz, Prof. der Univerſität Brüſſel, Brüſſel, 72 J. Nov. 13. Alfred Brehm, Zoologe, Renthendorf, 55 J — 26 Dr. Kolbe, Prof. der Chemie, Leipzig. — 26. Prof. C. v. Vierordt, Phyſiologe, Tübingen.

6. Dichter, Schriftſteller und Journaliſten.

Jan. 10. Dr. Richard Lange, Pädagoge, Hamburg,

London. 56 J. — 12. Dr. Aaron Bernſtein, Redakteur der ‚Volksztg.', Berlin, 72 J. — 15. Friedrich Notter, ſchwäb. Dichter, Stuttgart, 83 J. — 20. Heinrich Berghaus, Geograph, Stettin, 87 J. März 3. Dr. Hermann Presber, Schriftſteller, Frankfurt a. M., 54 J. — 19. Auguſt Stöber, Dichter, Mülhauſen (Elſaß), 76 J. — April 6. Emanuel Geibel, Dichter, Lübeck, 69 J. — 27. 11. Charles Reade, Romandichter, London. — Mai 17. Anton Aſcher, Schauſpieler, Meran, 61 J. — Georg Friedrich Kolb, Schriftſteller, München, 75 J. — Auguſt 1. Heinrich Laube, Wien, 78 J. — 12. Moritz Thauſing, Dürer-Forſcher, Leitmeritz, 46 J — 20. Berg, Direktor des Muſeums der bildenden Künſte, Breslau. — Sept. 3. Dr. Heinrich Schellen, Direktor der Realſchule I. Ordnung, Köln, 66 J. — Okt. 14. Karl Berthold, Redakteur von ‚Natur und Offenbarung', Bocholt, 51 J. — 16. Paul Lacroix, Schriftſteller, Paris. — Nov. 19. Karl Holthof, Journaliſt. — Dez. Gottlieb Siesbye, der „däniſche Hans Sachs", Kopenhagen, 82 J.

Provinzielles.

Köln, 30. Dez. (Banket zu Ehren Stanley's.) Dem ‚Allgemeinen Anzeiger für Rheinland und Weſtfalen' zufolge bildete ſich ein aus über 100 Perſonen (darunter die Spitzen verſchiedener Behörden und die erſten Induſtriellen Rheinlands und Weſtfalens) beſtehender Ausſchuß, um zu Ehren Stanley's gelegentlich deſſen Rückreiſe von England zur Kongo-konferenz am 7. Januar ein Banket im großen Gürzenichſaale in Köln zu veranſtalten. Das Feſt werde vorausſichtlich zu einem Stelldichein aller Derjenigen werden, welche gewillt ſeien, die Kolonialpolitik der Reichsregierung mit allen Mitteln zu unterſtützen.

Bonn, 28. Dez. (Zum Kurator der hieſigen Univerſität) iſt Geh. Oberregierungsrath Gandtner ernannt worden.

Trier, 30. Dez. (Selbſtmord.) Geſtern Nachmittag machte ein etwa 80 Jahre alter Handelsmann von hier ſeinem Leben durch Erhängen ein Ende. Als Motiv zur That wird ein Anfall von Trübſinn vermuthet.

Münſter, 29. Dez. (Erſatzwahl.) Nach dem amtlichen Ergebniß erhielten bei der heute in dem hieſigen Wahlkreiſe ſtattgehabten Erſatzwahl zum Abgeordnetenhauſe von 341 abgegebenen Stimmen der Fabrikant Timmermann aus Rheine (Centr.) 317 und der Gutsbeſitzer Winkelmann (Centr.) 22 St., erſterer iſt ſomit gewählt.

Sitzung der Stadtverordneten

vom 30. Dezember 1884.

Anweſend waren die Herren Ober-Bürgermeiſter L. Pelzer, die Beigeordneten Fleuſter, Sommer, Zimmermann, die Stadtbaumeiſter Heuſer, Richter, die Stadtverordneten Hauptmann a. D. Berndt, Dr. C. Capellmann, J. Herz, L. Joeriſſen, P. Kuetgens, Dr. J. Lingens, L. Lammertz, E. Lochner, B. Montheim, Michels, Th. Nelleſſen, Oſter, Ed. Roerings, Juſtizrath H. Rumpen, J. Schaffrath, Schmitz, Juſtizrath Fr. X. Statz, A. Startz, Dr. A. Sträter, v. Wachendorff.

Vorſitzender: Oberbürgermeiſter Pelzer

Außerhalb der Tagesordnung ſetzte der Vorſitzende die Verſammlung davon in Kenntniß, daß der Herr Stiftsvikar und Chordirigent Böckler um die Ueberlaſſung des Kurhausſaales die Stadt erſucht habe. Die Verſammlung ſprach ſich für eine miethfreie und koſtenloſe Ueberlaſſung des Kurhausſaales aus. Dann nahm die Verſammlung die Geſchenke des Aachener Geſchichtsvereins und des Herrn Profeſſor Dr. Lerſch für das ſtädtiſche Archiv dankend an.

Poſition 1. „Beitritt zum Bonner Verein von Alterthumsfreunden" wurde genehmigt und die für das Archiv jährlich zu zahlenden 10 M. bewilligt.

Poſition 2. „Abänderung der Inſtruktion für den Archivar" wurde inſofern genehmigt, als die für den Archivar beſtimmten Arbeitsräume vorläufig erwärmt werden ſollen.

Poſition 3. „Feſtſetzung des Kaufpreiſes für das Terrain des Salvatorberges." Die Verſammlung erklärte ſich damit einverſtanden, daß das von der Stadt für Anlagen benutzte Terrain dem Joſephiniſchen Inſtitut mit 26691 M. 10 Pfg. bezahlt reſp. mit 4 pCt. verzinſt werden ſoll.

Poſition 4. „Verpachtung von Grundſtücken des Waſſerwerks" wurde zu dem Pachtzins von 10 und 15 Mark von Jahr zu Jahr von der Verſammlung genehmigt.

Poſition 5. „Nachkredit für die chemiſche Unterſuchung des Waſſers der ſtädtiſchen Waſſerleitung" wird im Betrage von 133 M. 5 Pfg. bewilligt.

Poſition 6. „Rechnung der Realſchulkaſſe de 1883/84" und

Poſition 7. „Rechnung der Elementarſchulkaſſe" werden feſtgeſtellt und Decharge ertheilt.

Poſition 8. „Terrainabtretung auf dem Gasborn" wird gegen Zahlung von 114 M. (pro Quadratmeter 24 M.) an die Stadt gut geheißen.

Poſition 9. „Kanal-Anlage in der Lothringerſtraße" wird dahin genehmigt, daß die Stadt Aachen zu den früheren Bedingungen ſich noch verpflichtet, im Laufe von 10 Jahren, nachdem ein Kanal in der Wilhelmſtraße erbaut worden iſt den Kanal der obern Lothringerſtraße in dieſen zu leiten.

Poſition 10. „Beleuchtung und eventuelle Regulirung der Fahrbahn an der Südweſtſeite des Pontbriſch." Nach den Mittheilungen des Vorſitzenden waren zwar für die Beſſerung der Fahrbahn 500 Mk. beantragt worden, aber die betreffenden Komites hatten ſich nur für die Aufſtellung von 2 Laternen ausgeſprochen. Stadtverordneter Lammertz ſprach ſich für die Vorſchläge des Bau- und Finanzkomites aus und Stadtverordneter Startz erklärte, daß an dem gefährlichen Zuſtande der Fahrbahn die Pferdebahn Schuld ſei. Die Stadt habe bei der Anlage der Pferdebahn der Direktion zu viel plein pouvoir gelaſſen und habe die Bauleitung es ſich ſo bequem als möglich gemacht; er beantragte die Verlegung der Pferdebahn auf den freien Platz, worauf der Vorſitzende entgegnete, daß dieſes gegen den Vertrag gehe. Schließlich wird der Antrag des Stadtverordneten Startz an das Baukomite verwieſen und die Aufſtellung von 2 Laternen von der Verſammlung genehmigt.

Poſition 11: „Regulirung der Oligsbendengaſſe". Nachdem der Vorſitzende den zwiſchen der Stadt Aachen und der Regierung in dieſer Angelegenheit geführten Schriftwechſel verleſen, wurden von der Verſammlung die Anträge der Regierung abgelehnt und beſchloſſen, die größten Kalamitäten in der Oligsbendengaſſe zu beſeitigen.

Poſition 12: „Aufhebung einer Alignementsbeſtimmung" wird inſofern genehmigt, als man der Eiſenbahndirektion mit der Abänderung des Alignements am Pfaffenthürmchen entgegenkommt.

Poſition 13: „Trottoir-Anlagen pro 1885". Für Trottoir-Anlagen ſind nach den Mittheilungen des Vorſitzenden die Wirichsbongardſtraße, die Schildſtraße, Lothringerſtraße, Königſtraße u. ſ. w. in Ausſicht genommen; zunächſt ſoll die Wirichsbongardſtraße pro 1885 in Angriff genommen und für die Umpflaſterung ein Kredit von 6550 und für die Trottoir-Anlage ein ſolcher von 7500 Mark verlangt werden, womit ſich die Verſammlung einverſtanden erklärte. Stadtverordneter Juſtizrath Statz erinnerte an den ſonderbaren Zuſtand der Eilfſchornſteinſtraße und Dr. Capellmann wies auf das miſerable Pflaſter der Mörgensgaſſe hin; er meinte, das Pflaſter könnte dort durch eine Umpflaſterung mit alten Steinen, wie dieſes theilweiſe in der Eilfſchornſteinſtraße geſchehen ſei, gebeſſert werden. Der Vorſitzende erklärte, daß man mit der Umpflaſterung mit alten Steinen viel Geld nutzlos ausgegeben habe und erinnerte dabei an die Eilfſchornſteinſtraße und an die gegen die Anlage von Trottoirs renitenten Hausbeſitzer, die glaubten, ſie könnten es länger aushalten als die Stadt, welche doch ſchließlich gezwungen werde, die Trottoirs anzulegen.

Stadtverordneter Dr. Capellmann weiſt nochmals auf die unbedingte Nothwendigkeit einer Aufbeſſerung des Straßenpflaſters in der Mörgensgaſſe hin, worauf Stadtbaumeiſter Heuſer erklärte, er werde die Mörgensgaſſe im Auge behalten, nur fehlten augenblicklich die nothwendigen Mittel. Stadtverordneter Juſtizrath Rumpen meinte demgegenüber, daß in der Mörgensgaſſe ſofort etwas geſchehen müſſe, worauf der Vorſitzende beantragte, die Sache an das Baukomite zu verweiſen.

Stadtverordneter Dr. J. Lingens erklärte, in der Mörgensgaſſe ſei ein Nothſtand vorhanden und ein Nothſtand müſſe gehoben werden. Vom Vorſitzenden wird nun noch der Vorſchlag gemacht, mit der Mörgensgaſſe auch die Roßſtraße in Betracht zu ziehen und die

nahme des freien Platzes gepflaſtert werden ſoll. Nach den Aeußerungen des Stadtverordneten Schaffrath beabſichtigen die Anwohner des freien Platzes auf demſelben Garten-Anlagen ausführen zu laſſen, worüber noch die Verſammlung befinden ſoll.

Poſition 14. „Umänderung der Schwitzkammer im Kaiſerbad". Der für die Umänderung verlangte Kredit von 900 Mark wird bewilligt.

Poſition 15: „Anträge wegen Kanal-Einmündungen" werden in einem Falle auf der Wilhelmſtraße von 288 auf 210 Mark ermäßigt und in einem anderen Falle auf der Pontſtraße nach den Wünſchen des Antragſtellers feſtgeſtellt.

Poſition 16: „Ermäßigung einer Rekognitionsgebühr" für ein Haus am Mühlenberg von 3 Mark auf 30 Pfg. pro Jahr wird von der Verſammlung genehmigt.

Poſition 17: „Engagement eines Architekten für das Stadt-Bauamt",

Poſition 18: „Klage-Autoriſationen" und

Poſition 19: „Wahl der Komite's pro 1885" werden in geheimer Sitzung erledigt.

Lokal-Nachrichten.

Aachen, 31. Dezember.

Proſit Neujahr! Noch wenige Stunden und das alte Jahr iſt hinabgeſunken in die Gruft der Zeit, von ihm bleibt nichts als die Erinnerung an die frohen Stunden, an die böſen Tage, die es gebracht. Was man vergeblich gehofft, gewünſcht, in der Scheideſtunde wird es wieder lebendig, vertrauensvoll richtet ſich der Blick nach vorwärts. Möge das neue Jahr halten, was ein Jeder von ihm erwartet, möge es gut machen, was das alte verſchuldet, die Bedrückten aufrichten, die Darbenden bedenken und die Verlaſſenen ihrer Einſamkeit entreißen. Was es auch bringe, noch liegt die unbekannte Zukunft roſig da, beglänzt vom Schimmer der Hoffnung. Und indem der Zeiger aushebt zum letzten Schlage im alten Jahre und das neue mit Jubel, Gläſerklingen und Händedruck empfangen wird, gedenken wir auch unſerer werthen Leſer, denen wir im alten Jahre ja täglich unſern Beſuch gemacht und die uns mit neuen Freunden hoffentlich ſämmtlich ins neue Jahr hineinbegleiten: ihnen gebührt vor Allen unſer erſter, herzlicher Glückwunſch und deshalb Proſit Neujahr!

☐ **Die letzte diesjährige Verſammlung des Inſtrumental-Vereins** fand geſtern Abend unter Mitwirkung des Celliſten Herrn Fr. Bouſerez aus Brüſſel ſtatt. In Herrn B. machten wir die Bekanntſchaft eines tüchtigen Künſtlers, welcher zwar über keinen großen, aber immerhin ſehr ſchönen Ton auf ſeinem Inſtrumente verfügt. Das Cello-Concert von Servais, eine für das Inſtrument dankbare Kompoſition, wurde von ihm mit Geſchmack und hübſcher Technik vorgetragen; beſonders gut gelangen die getragenen Stellen. Die anderen Soloſtücke: a. Romanze von Popper, b. Fantasie caractéristique von Servais, ſind beide anſprechend und von hübſcher Wirkung und wurden mit Eleganz und äußerſter Reinheit ausgeführt. Reichlicher Beifall wurde dem Künſtler nach jedem Solovortrag zu Theil. Bei fortgeſetztem Studium wird es Herrn B., einem noch jungen Mann, zweifellos gelingen, ſich mit der Zeit zu einem der erſten Celliſten emporzuſchwingen. Von Orcheſterwerken kamen unter der bewährten Direktion des Herrn Profeſſor Wenigmann die Ouverture zu „König Stephan" von Beethoven, „Kaiſermarſch" von Wagner und die c moll Suite von Lachner zur Ausführung. Wenn auch die Ouverture und der Kaiſermarſch vom Orcheſter recht gut geſpielt wurden, zeigte ſich das Publikum doch nicht beſonders erwärmt; um ſo mehr gelang es dem alten Lachner mit ſeiner Suite einen durchſchlagenden Erfolg zu erzielen, da jeder der 5 Sätze mit begeiſtertem und rauſchendem Applaus aufgenommen wurde; auch machten wir mit Vergnügen die Bemerkung, daß von den übrig gebliebenen Zuhörern der zweiten Abtheilung kein einziger ſich vor Schluß des Muſikſtücks entfernte.

* **Der erſte Unglücksfall** iſt auf der neuen, theilweiſe noch im Bau begriffenen Strecke der Eiſenbahn Aachen-Montjoie zu verzeichnen. Ein Arbeitszug, welcher heute früh gegen 6 Uhr den Uebergang zwiſchen Schönforſt und Rötgen paſſirte, ſtieß hier auf einen von einem Knecht aus Forſt gelenkten Wagen. Der Knecht wurde durch den Anprall an die Seite geſchleudert und erlitt mehrere Rippenbrüche ſowie innere Verletzungen, die an ſeinem Aufkommen zweifeln laſſen, dem eine Strecke fortgeſchleiften Pferde wurde das Rückgrat zerbrochen, während der Karren in Trümmer ging. Wer die Schuld an dem Unfall trägt, wird die eingeleitete Unterſuchung wohl ermitteln. Der Knecht iſt ins Mariahilfſpital geſchafft worden.

Diebſtahl. Geſtern Abend nach Schluß der auf dem Münſterplatz ſtehenden Buden wurde die Leinwand einer derſelben abermals zerſchnitten und aus dem Innern eine Quantität Printen, ſowie ſonſtiges Backwerk entwendet.

Mehrfache Hunde-Diebſtähle, welche in letzter Zeit hier vorgekommen ſind, haben die Aufmerkſamkeit der Polizei auf die Liebhaber von Hundebraten gelenkt. Es finden eingehende Recherchen ſtatt, deren Folgen den Betroffenen ſehr unangenehm ſein dürften.

R. **Bavaria**. Von morgen an tritt ein Herr Sperlo aus Mailand auf, der nach uns vorliegenden Zeitungsberichten als Gedankenleſer à la Cumberland und Banian überall, wo er ſich bisher produzirt, Erfolge aufzuweiſen hatte. Seine Leiſtungen auf den Gebieten des Spiritismus und der Geiſtermanifeſtationen werden ebenfalls gerühmt. Jedenfalls haben die Vorſtellungen in Aachen den Reiz der Neuheit für ſich und werden ſich wohl ſchon deshalb eines zahlreichen Beſuchs zu erfreuen haben.

R **Der Allgemeine Turn-Verein** feiert am 11. Januar im Bernarts'ſchen Lokale ſein XV. Stiftungsfeſt. Es möge darauf hingewieſen werden, daß der Verein im verfloſſenen Jahre ſowohl an Mitgliederzahl als auch an turneriſchen Leiſtungen zugenommen hat, wodurch er auch diesmal gezwungen wurde, aus dem engen Rahmen herauszutreten und ſeiner Größe entſprechend, das größte Vergnügungslokal von Aachen für ſein Stiftungsfeſt in Benutzung zu nehmen. Dadurch iſt dem Vereine die Möglichkeit geboten, ſeine Fähigkeiten in ausgedehntem Maße zu entfalten und dürfen wir deshalb auf einen genußreichen Abend rechnen, der durch Concert, turneriſche Vorführungen, Theater-Aufführung, Vorträge und Tanz ausgefüllt wird. Allen Gönnern des Vereins, ſowie alle Freunde der Turnerei iſt deshalb der Beſuch dieſes Feſtes nur zu empfehlen.

Iſt bei einem Tauſchgeſchäft reſp. bei einem Kauf, bei welchem der Preis nicht in baarem Gelde, ſondern in ſonſtigen Werthgegenſtänden entrichtet worden iſt, der eine Kontrahent durch eine Täuſchung des Gegenkontrahenten über den Werth des von ihm hingegebenen Gegenſtandes zum Abſchluß des Geſchäfts veranlaßt worden, ſo iſt nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafſenats, vom 17. Oktober d. J., der Täuſchende nicht wegen Betruges zu beſtrafen, wenn auch die Gegenleiſtung des Getäuſchten entſprechend weniger werth, als im Vertrage angenommen worden iſt, und ſomit thatſächlich eine Vermögensſchädigung des Getäuſchten nicht eingetreten iſt.

Neueſte Nachrichten.

Bremen, 30. Dez. Die ‚Weſerzeitung' erfährt, daß die Kaufkontrakte über die Santa-Lucia-Bai und das umliegende Gebiet, vom November datirt, bei Lüderitz eingetroffen ſind.

Peſth, 30. Dez. Die Cholera-Vorſichtsmaßregeln gegenüber Frankreich ſind vom 1. Januar ab hierſelbſt aufgehoben.

Paris, 30. Dez. Der Marineminiſter macht bekannt, daß der Transportdampfer „Bienhoa", über welchen beunruhigende Gerüchte verbreitet waren, am 23. Dezember in Saigun eingetroffen iſt und ſich noch daſelbſt befindet. — Die Nachricht, der franzöſiſche Konſul in Tientſin ſei angewieſen, mit Patenotre in Shanghai zuſammenzukommen, iſt unbegründet. — ‚Temps' beſtätigt, daß von franzöſiſchen Schiffahrtsgeſellſchaften mehrere Transportdampfer gemiethet ſind, welche ſich bereit halten ſollen, in der erſten Woche des Januar zwei in Algier ſtehende Regimenter nach dem Orient einzuſchiffen.

London, 30. Dezbr. In der heutigen Sitzung des geheimen Raths machte Osborne Mittheilung von der Zuſtimmung der Königin zur Verlobung der Prinzeſſin Beatrice mit dem Prinzen Heinrich von Battenberg unter der Bedingung, daß dieſelben in England bei der Königin wohnen.

Rom, 30. Dez. Der Senat tritt am 10. Januar zur Berathung eines Geſetzentwurfs betreffend die Sanirung Neapels zuſammen.

des Erdbebens die In niſſe ſich gegen ihre es mehreren gelungen In Malaga iſt ba ſchädigt.

Heftige Regengüſſe gefolgt ſind, verzögern trophe. Alles, was n nur in den Nachrichten am verfloſſenen Son Biſchöfe von Malaga liche Gebete und Proze 227 Häuſer von Ma In den Provinzen ſind, wie aus Bajonne 3000 Familien ohne Ob allein unter den Trümm Malaga. Von dem g hat man noch keine Ah licht dem Volke einen Unglücks. In Andaluſi wie ſie nur ſein kann.

Petersburg, 30. verurtheilte den früheren medizinal-Verwaltung wegen Beſtechlichkeit bei medizinalreſſort zur B Gegend Sibiriens. Ein geklagter Beamter des Fero, wurde freigeſprochen.

Athen, 30. Dezbr. dritter Leſung den dyn Schiffahrts-Vertrag.

Kairo, 30. Dezbr. appellirte die egyptiſche bung des Gerichtshofes e der Staatsſchuldenkaſſe. 14. Januar vor das Ap Entſcheidung der erſten J die Staatsſchuldenkaſſe a ſequeſtriren laſſen.

Verm

Straßburg, 30. Dez Heute früh 3½ Uhr iſt d Schnellzug auf einen im beim haltenden Güterzug motive des Schnellzuges be wagen zertrümmert wurde letzt.

Vor Schrecken geſt Abend hat in St. Georgen über den ſogenannten P Kind getödtet. Zwei Arbei unförmlichen Koſtümen ver Pelzmärtel Gaben in den H Kleinen lieſen ſie auf der nach. Das Kind ſtürzte die der Eltern, wo ſich ſofort ze die Sprache geraubt hatte. trat der Tod ein. Unterſuch

Wieder eine ganze F Köröszeg wird der ‚Wr. P liche Unglücksfall gemeldet: Georg Dragan war am 1 beſchäftigt, in eine brennende gießen. (!) Das Petroleum dirte und das brennende O des Förſters, welche beim geweſen, ſo daß die Aermſte ſtand. Der erſchrockene Fö Hilfe, riß ihr die Kleider vo dadurch das Uebel weil zuf ſetzen auf das in der Wiege des Ehepaares ſielen und bi brennen anfing. Es gelang Gatten, ſeine Frau an den gen; doch auch das Begießen vielmehr fingen die Kleider de Schließlich erſtickten die her naſſen Decken die Flammen. einigen Stunden und auch Ehepaares Dragan wird ge

Spaniſche Banditen. man unterm 24. Dezember: gen bei dem Pfarrer von Cart ein und verlangten Geld. Pfarrers banden ſie denſelben, Haufen Stroh und zündeten verkohlte Reſte von dem Unglü

Ein Diplomat. Richter: geſagt haben; Ihr Nachbar ſchäbiger Lump und Betrüger? iſt es ſchon, aber geſagt hab' i

Gegen Schn
Huſten und Heiſerkeit ſind bek Voß'ſche Katarrhpillen das ſiche kende Mittel. Erhältlich Aachen
„Die Beſtandtheile ſind außer angegeben."

Meteorologiſche Beobacht

am 31. Dezember

Barometerſtand in Millimetern

8 Uhr Morgens: 748,0

2 „ Nachmittags: 750,0

Tiefſte währ. d. Nacht beobachtete Te

Höchſte „ des Tages „

Feuchtigkeitsgehalt der Luft in

8 Uhr Morgens: 88,46

2 „ Nachmittags: 96,18

Telegr. Börſenbericht d. ‚Pol

Berlin.

Stimmung: Günſtig.

Fonds.

4% Preußiſche Conſols . . .
4% Oeſterreichiſche Goldrente .
4⅕% „ Silberrente
4⅕% „ Papierrente .
4% Ungariſche Goldrente . .
5% „ Papierrente . . .
4% Ruſſiſche 1880er Anleihe . .

Eiſenbahnen.

Aachen-Maſtr. Eiſenb.-Stamm-Aktien
Heſſ. Ludwigsbahn do.
Oeſterr. Staatsbahn (Franzoſen) .
„ Südbahn (Lombarden . .

Banken.

Aachener Diskonto-Geſellſchaft . .
Berliner Handelsgeſellſchaft . . .
Darmſtädter Bank-Aktien . . .
Deutſche Bank-Aktien . . .
Diskonto-Kommandit-Antheile. . .
Eſſener Kredit-Aktien . . . . . .
Schaaffhauſen'ſche Bankverein-Aktien
Oeſterreichiſche Kredit-Aktien . . .

Induſtrie-Papiere.

Aachen-Höngener Bergwerks-Aktien .
Bochumer Gußſtahl-Aktien . . . .
Dortm. Union-Stamm-Prior.-Aktien
Eſchweiler Bergwerks-Aktien . . .
Königs- und Laura-Hütte-Aktien. .
König Wilhelm-Bergwerks-Aktien. .
Phönix Lit. A Aktien . . . . .
Stolberger Zink-Stamm-Prior.-Aktien
Wurm-Revier-Aktien . . . . . .
Große Berliner Pferdebahn-Aktien . .
Hibernia- u. Shamrock-Bergw.-Aktien .
Aachen-Burtſcheider-Pferdebahn-Aktien .
Arenberger Bergbau-Aktien . . . .

Schweizer & Co., Bank-, Fonds- und

Geldſorten.		
Napoleons	16,15	
Sovereigns	20,33	Amſterdam k.
Imperials	16,60	Antwerpen
Dukaten	9,60	Brüſſel ıc.
Holländ. fl. 10 St.	16,84	London
Belg. Noten. . . .	80,70	Wien
Franz. „	80,70	Paris
Holl. „	168,25	New-York
Engl. „	20,37	
Oeſterr. „	165,30	

4-prozent. preuß. Konſols ſind ſtets vorr ſchreibungen werden billigſt ausgef

ihres Lagers, ohne daß der Schlaf ſich nken wollte auf ihre ſchöne Augen. Sie ſchlafloſe Nächte nicht gewöhnt und wurde ungeduldig; ſie verſuchte langſam zu zäh- z, ſie wendete alle Mittel an, von denen als vernommen, daß ſie den Schlaf her- erten, da ſich aber Alles erfolglos erwies, ng ſie endlich halb lachend, halb unge- aus dem Bett.

leiſe im Korridor auf- und ab- anden ſtöre, ſprach ſie end- ihren ſchlüpfend.

uſchlos öffnete ſie die Thüre und huſchte ; tiefe Stille herrſchte in den Gängen, as war nieder gedreht und ſpendete nur Licht. Renee ging mehrere Male auf und dann trat ſie mehrere Stufen hinab, nach der Bildergallerie führten, ging an Seitenkorridor vorbei, welcher auf der Seite nach Lady Forreſter's Zimmern führte, er anderen Seite aber abbog in jenen in dem die Junggeſellenwohnungen ſich n. Da blieb das Mädchen plötzlich mit ufgeriſſenen Augen ſtehen, ſie ſtarrte hinüber er Bildergallerie. Jeder Blutstropfen ſchien ren Wangen gewichen, mühſam rang ſie thmem, die Hände waren gegen die Bruſt . Volle fünf Minuten ſtand ſie ſo regungs- hemlos, als ſei ſie zu Stein erſtarrt, dann ſie plötzlich Kehrt und flog mit eiligen en in ihr Zimmer zurück.

12. Kapitel.

Renee's Erwachen.

ſie ihr Gemach endlich wieder erreicht hatte, ſie ſich in demſelben ein und ſchlüpfte ins zitternd, ſchluchzend, als ſei ſie mit einem der höchſten Verzweiflung anheimgegeben, ſie in demſelben; als aber ihre Aufregung inigermaßen gelegt hatte, richtete ſie ſich auf, ſtrich das Haar aus der Stirne und blickte ängſtvoll um ſich.

Ja, ſie war allein, in Sicherheit, in ihrem Zimmer, langſam kehrte wieder Farbe in ihre Wangen zurück, das beängſtigende Herzklopfen ließ nach, der Schlaf aber war durch ihre nächtliche Promenade nun erſt recht verſcheucht, und ſie warf ſich ruhelos Stunde um Stunde in den Kiſſen umher, bis ſie dann endlich beim erſten Morgengrauen aufſtand, um zu verſuchen, ob kaltes Waſſer und friſche Luft ſich nicht als beſte, hilfreichſte Arznei erweiſen würden.

Beim erſten Blick in den Spiegel wich ſie geradezu erſchrocken zurück; war dies bleiche Antlitz mit den dunklen Ringen unter den Augen, mit der bebenden, fieberglühenden Lippe denn wirklich das gleiche, welches nur wenige Stunden früher, ſtrahlend in Jugend und Schönheit, im Ballſaale die Männerherzen erobert hatte?

Vom Spiegel zurücktretend, eilte ſie ans Fenſter. Es tagte kaum, Nebel lag auf der Landſchaft, eine kühle Luft rauſchte durch die Blätter der Bäume; ſie kniete nieder und blickte lange, lange hinaus.

In ihrem Kopfe tanzten die Gedanken wirr durcheinander, ſie dachte an Gegenwart und Zukunft, mit der Vergangenheit allein beſchäftigte ſie ſich im Moment gar nicht, ſie dachte höchſtens bis zu dem Tage zurück, an welchem Gordon Forbes zuerſt nach Sansſouci gekommen, und bei dieſem Ideengang ſtieg ihr das Blut ſiedend heiß zu Kopfe und trieb ihr das Blut in die Wangen. Noch niemals hatte ein ſo eigenartig wohliger Schauer ſie durchrieſelt als in dem Moment, in welchem ihr Blick zum erſten Mal dem dunklen Augenpaar dieſer edlen Mannesgeſtalt begegnet war; viel zu hübſch, um nicht an mehr oder minder leidenſchaftliche und beredte Huldigungen aller Art gewöhnt zu ſein, hatte keine derſelben ihr Intereſſe jemals wachzurufen vermocht.

(Fortſetzung folgt.)

-Theater.

Abonnements-Vorstellung.
40. Vorstellung in Serie B.

der Frau **Hermine Rahn.**
letmeister **Alexander Genée**
n gesammten Balletpersonale.
Anfang 6½ Uhr.

armen.

4 Akten von Henry Meilhac und Ludovic Halévy.
Musik von Georges Bizet.
Carmen: Frau Hermine Rahn a. G.

Opern-Preise.

½ Uhr. — **Anfang 6½ Uhr.** — Ende ½10 Uhr.

Freitag, den 2. Januar 1885:
bonnements-Vorstellung. — 42. Vorstellung in Serie A.
Neu einstudirt.

Mit Vergnügen.

hwank in 4 Akten von Gustav von Moser und Otto Girndt.

Bernarts Saison-Theater.

Donnerstag, den 1. Januar 1884:
Abonnement. Dutzendbillets giltig.
Zum 1. Male in der Saiſon.

Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.

Große Poſſe mit Geſang und Tanz in 5 Bildern von Salingré.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

assenöffnung 6 Uhr. — Anfang des Concertes ½8 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

KAISER-SAAL.

Neujahrsfest 1885.

Donnerstag, den 1. Januar 1885:

2 grosse Extra-Streich-Concerte

er **ganzen** Kapelle Königl. 53. Inf.-Regts., unter Leitung ihres Kapellmeiſters Herrn **Bernhard Mohr.**

Nachmittags von 3—½6 Uhr:

Gratulations-Concert.

Programm.

1. Abtheilung:

Profit Neujahr! Marſch von B. Mohr.
Roſamunde. Ouverture von Fr. Schubert.
O ſchöner Mai, Walzer von Joh. Strauß.
Serenade tedesca für Violine von H. Fiedler.
In Liebchen's Arm, Polka-Mazurka von Eulė.
Trompeter von Säkkingen, große Fantaſie von Neßler.

2. Abtheilung:

Nationallieder-Marſch von B. Mohr.
Eliſabeth-Ouvertur von Roſſini.
Unter der Erde, Polka von Ed. Strauß.
Jägers Abſchied, (Hornquartett) von Mendelsſohn.
Altniederländiſches Volkslied (Streichquartett).
Humoriſtiſche Rundſchau, Potpourri von B. Hamm.
Roſina-Walzer von R. Genée.

Von 8—½12 Uhr:

ABEND-CONCERT.

Programm.

1. Abtheilung:

1. Krönungs-Marſch aus der Oper „Die Folkunger" von Kretſchmer.
2. Ouverture zur Oper „Das Nachtlager in Granada" von K. Kreutzer.
3. **Annen-Walzer** aus der Operette „Nanon" von Richard Genée.
4. Fantaſie über Boieldieu's Oper **„Die weiße Dame"** von J. Hofmann.

2. Abtheilung.

Ouverture zur Oper „Eine Nacht in Venedig" von Joh. Strauß.
Dreigeſpräch zwiſchen Flöte, Oboe und Clarinette. Introduktion und Polonaiſe von B. Hamm, vorgetragen von den Herren Götzke, Herzog und Rühlmann.
Ein Kranz für Bachus. **Großes Potpourri** von Menzel.

3. Abtheilung:

Aachener Pferdebahn-Marſch von B. Mohr.
Ouverture zur Oper **„Die diebiſche Elſter"** von Roſſini.
0. **Ein Karnevals-Scherz.** **Großes neueſtes humoriſtiſches Potpourri** v. A. Schreiner.
1. Hurrah-Galopp von Döhler.

4. Abtheilung:

2. Ouverture zur Oper **„Zampa"** von Herold.
3. **Carlotta-Walzer** aus der Operette **„Gasparone"** von K. Millöcker.
4. **Komiſcher Zapfenſtreich** von Ph. Fahrbach.

Entree für jedes Concert 50 Pfg.

bonnements-Karten ſind giltig und ſind dieſelben in den bekannten Cigarren-Handlungen zu haben.

Zum goldenen Thor, Franzſtraße 19.

Neujahrstag, den 1. Januar, von 5 Uhr ab:

Ball-Kränzchen.

Es ladet ergebenſt ein
32090 **Wilh. Winandy**

Zwei Kegelbahnen.

Pfälzer Hof,

Harkmannſtraße 5.

Donnerstag, den 1. Januar 1885:
Letztes Auftreten — **der erſten**

Kärnthner Lieder-Sänger,

wie Auftreten des überaus beliebten Improviſators und Schnellmalers

Ferd. Delcliseur.

Neujahr, von 11—1 Uhr:
ntree frei. **Grosse Matinée.** Entree frei.
Abends Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg.
2115

Hilaria.

Freitag Abend 9 Uhr:
eneralprobe
zum Stiftungsfeſt. 32121

Orphea.

Abend: **Probe.**

Aachener

ilettantenbund.

nerstag, 1. Jan., Abends 6 Uhr:
eneral-Verſammlung
im Vereinslokale „Paulushaus".
Zahlreiches Erſcheinen bittet
178 **Der Vorstand.**

Crystall-Salon.

Heute und folgende Tage:
Weiterſetzung des

Billard-Concurs,

wobei **50 Gänſe** und **50 Haſen** ausgeſpielt werden.
Es ladet ergebenſt ein
31991 **J. J. Herff.**

Hôtel-Restaurant

Jos. Cornely.

Neujahrstag, 1. Januar:
CONCERT. Nachher Tanz.
Anfang 5 Uhr. Entrée 10 Pfg.
Musik der Aachener Privatkapelle.
31286

Costume, Damen-Mäntel, Morgenroben, Tricottaillen, Unterröcke, Chales u. Tücher,

ſowie reinſeidene

Damen- u. Herren-Cachenez,

werden der **vorgerückten** Saiſon halber **zu und unter Einkaufspreis** abgegeben.

Gebrüder Stern,

3 und 6 Friedrich Wilhelm-Platz 3 und 6.
32114

Analyse

von

Lagerbier

aus der

Aachener Exportbier-Brauerei Dittmann & Sauerländer

in Aachen.

Die von den Herren
Dittmann & Sauerländer zu Rothe Erde
am 15. Dezember cr. entnommenen beiden Lagerbier-Proben, helle und dunkle Sorte, enthalten:

	helles Bier	dunkles Bier
Kohlenſäure	0,22%	0,23%
Extract	6,76 „	7,78 „
Alkohol	4,98 „	5,06 „
Aſche	0,19 „	0,21 „
Phosphorſäure	0,06 „	0,07 „
Waſſer	87,79 „	86,65 „
	100,00	100,00

Andere Subſtanzen als ſolche, die aus gutem Hopfen und Malz herrühren, ſind in den beiden Lagerbieren nicht vorhanden.

Aachen, den 27. Dezember 1884.

(gez.) **Dr. Stahlschmidt,**
Profeſſor an der technischen Hochſchule.

Schell's Lokal.

Bezugnehmend auf vorſtehende Analyſe, mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß die genannten Biere der im Jahre 1883 auf der Pariſer Spezial-Ausſtellung von Genußmitteln mit der

goldenen Medaille

preisgekrönten Brauerei in meinen Lokalitäten ſtets friſch und **direkt vom Faß zu 15 Pfg. das Glas von $^3/_{10}$ Liter** verabreicht werden.

Indem ich die Biere dem geehrten Publikum beſtens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll
32111 **Hubert Schell.**

Hilaria.

Zur Feier des

XVIII. Stiftungsfestes

am Sonntag, den 4. Januar, Abends 8 Uhr:

Soirée mit nachfolgendem Ball,

in den Bernarts'ſchen Lokalitäten,
wozu wir die Herren Mitglieder und deren Damen hiermit freundlichſt einladen.
Wir bitten die 84er Perſonalkarten vorzuzeigen.

PROGRAMM:

1. Abtheilung.

1. Quartette:
   a) Abendfrieden . . . . von F. Abt.
   b) Die Allmacht, Hymne mit Tenorſolo . . „ Franz Liszt.
2. Septett für Klavier, Streichquartett, Oboe u. Horn „ Kaliwoda.
[Die Klavierpartie iſt von dem Mitgliede Herrn F. Schunk übernommen.]
3. Die große Armee, Lied für Baß . . . . . „ H. Mai.
4. Quartette:
   a) Gut' Nacht mein Schatz . . . . „ Guſt. Schmidt.
   b) Morgenlied . . . . „ M. v. Weinzierl.
5. Andante und Rondo in Es-dur Op. 16 . . „ L. v. Beethoven.
[Vorgetragen vom Direktor und Lehrern der Aachener Muſikſchule.]
6. Prinzeſſin Ilſe, für Männerchor und Soli mit Klavierbegleitung . . . . „ A. Schulze.

2. Abtheilung.

7. Die Macht des Geſanges, komiſches Terzett . „ R. Heinze.
8. Becker & Recker, komiſche Operette in 1 Akt . „ A. Garthe.
9. In der Inſtruktionsſtunde, komiſche Scene für vier Männerſtimmen . . . . „ R. Heinze.

Soweit es der Raum geſtattet, können Nichtmitglieder durch Mitglieder eingeführt werden und iſt hierfür Kartenausfertigung Freitag Abend von 9 bis 10 Uhr und Sonntag Mittag von 11½ bis 1½ Uhr im Karlshauſe.

Die Fremdenkarten ſind ſtreng perſönlich.

32122 **Der Vorstand.**

Bavaria.

Donnerstag, den 1. Januar 1885 und folgende Tage:

Grosses Concert.

Soirée mystérieuse

des Gedankenleſers und Spiritiſten Prof. Sperlo aus Mailand, **„Entlarver Mr. Cumberlands"** Geiſtermanifeſtation, Gedankenleſen, Medienſchaft, Spiritismus und Klopfgeiſterei. 32087

Auftreten des **Mediums Mdlle. Vellyen** in ihren Geiſtermanipulationen.

Anfang 6 Uhr. — Entree 30 Pfg. — Ende 11 Uhr.

Großer Turn-Saal

Burtſcheid, Hauptſtraße 76.
Neujahrstag, von 6 Uhr ab:

Ball-Kränzchen

Es ladet ergebenſt ein 32094
Jos. Birken.
Entree frei. Entree frei.

Hotel-Restaurant

Meurers.

Rennbahn 2.
Warmes Frühſtück von 20 Pf. an.
Diners à 70 Pfg. und 1 Mark.

Plats du jours . .
Kotteleis mit Salat . .
Braten mit Gemüſe . .
Haſenpfeffer . . . . .
} 50 Pfg

Haſenbraten mit Compot 70 Pfg.
Samstags **friſcher Kalbskopf.**
Ausgezeichnetes Weißbier.
31589

Zu Festgeschenken

empfiehlt eine große Auswahl **Weichſel-Pfeifen** zu den billigſten Preiſen.
F. Aug. Gerber, Franzſtr. 47.
31731

Visitenkarten,

100 Stück M. 1,50,
in beliebiger Schrift u. eleganter Kaſſette in hochfeinem Karton. 31496
Neujahrswunſch auf der Rückſeite gratis.
liefert in 5 Minuten
Aloys Urlichs, Wirichsbongard 8.

Sächſiſche Kanarienvögel

Glucker, Roller, Nachtigallſchläger, nicht getriebene Vögel, auffallend billig zu verkaufen.
31861 **Adalbertsſtwg. 17**

Herbſt- und Winter-Paletots, ſowie Anzüge werden unter Garantie des guten Sitzes ſolide und billig angefertigt Promenadenſtraße 34. 29243

Sehr günſtiger Schellfiſchfang

Feinſte holl. Schellfiſche 40 Pfg.

Feinſte Qual. holl. Kabeljau im Schnitt 60 Pfg.,

Prima Oſt. Kabeljau 80,

Oſt. Schellfiſche 50 Pfg., Seetongen M. 1,50, leb. Karpfen 80 Pfg., neuer Laberdan, Tittlinge, marinirte Häringe 12, holl. Häringe 5 Stück von 20 Pfg. an, ruſſ. Sardinen, Sardellen, Sardines à l'huile, Rollmöpſe, Kieler Sprotten, Kieler und engl. Bückinge, Flundern, ger. Aal, Gelée-Aal, Delikateß-Häringe, Pommerſche Gänſebrüſte und Keulen, Frkft. u. Gothaer Würſte, feinſte Käſe, Konſerven, neue Sendung **feinſten Caviar** in Fäßchen und Kübelchen von

	¼ Pfd.,	½ Pfd.,	1 Pfd.,	2 Pfd. Inhalt:
Ural	M. 1,50,	M. 2,50,	M. 4,50,	M. 8,50,
Aſtrachan	„ 2,—,	„ 4,—,	„ 7,50,	„ 14,50.

empfiehlt beſtens 32131

Fried. Jansen Sohn, 10 Fiſchmarkt 10.

Schwere Mainzer Gänſe, prima Brüſſeler Schruten,

Wildſchwein 80 Pfg., Reh 60 Pfg. pro Pfund, ſchwerſte **Rehſattel** ſchönſte **Rehbraten,** Faſanen, Schnepfen, Becaſinen Pluviers, wilde Enten, prachtvolle Brüſſeler Enten 6 Pfd. ſchwer, **Poulardes du Mans,** Poulets du Bruxelles, junge Capaunen, prachtvolle engliſche Auſtern 1 M. 20 Pfg. pro Dtzd. Royal Natives-Auſtern 2 Mark 50 Pfg. pro Dtzd., prima Aſtrachan-Caviar 7 Mark, zweite Sorte Caviar 4 Mark pro Pfd., Gänſeleberpaſteten von 4 M. an, Gänſeleberwurſt, Trüffelwurſt, Cervelatwurſt, Gänſekeulen in Gelee, Gänſebruſt, feinſte Käſe, alle kalte und warme Schüſſeln in und außer dem Hauſe, feinſte engliſche, franzöſiſche und deutſche Conſerven zu den billigſten Preiſen.

Prachtvolle unausgenommene Oſtender Schellfiſche, Kabeljau, Seetongen, Türbot, Winter-Rhein-Salm, Maas-Salm 2 M. pro Pfd., lebende Homards von 1 M. an, empfiehlt

L. Scheufen, Komphausbadſtraße Nr. 19.

Fernſprecher Nr. 28.

Zum Sylveſter-Abend

empfehle ich feinſten Arrac, Ananas, Burgunder, Rum, Punſch-Eſſenzen und Batavia-Arrac, deutſche und franzöſiſche Campagner, feinſten alten Cognac und kalte Schüſſeln für die Stadt, ſowie fertig angeſetzte Ananas- und Erdbeerbowle **(von friſcher Frucht),** per Flaſche M. 1,20. 32025

P. H. Fickartz,

Delikateſſen- und Weinhandlung, Theaterſtraße 26.

Für **Neujahr-** und **Sylveſter-Eſſen** empfiehlt billigſt in feinſter Qualität eben eingetroffen:

lebend friſchen Kabeljau, Schellfiſche und Seetongen, ruſſ. Caviar, Gänſebrüſte, Gänſeleberpaſteten von 3, 4, 6 bis 11 M., Bowlenfrüchte als Ananas, Erdbeeren und Pfirſiche. Größte Auswahl in Conſerven, Erbſen, dicke Bohnen, Schneidebohnen, Spargel ꝛc., die 32066

Fiſch-, Delikateſſen- und Weinhandlung

von

P. H. Fickartz,

Theaterſtraße 26.

Prima engliſche Natives-Auſtern,

Mark 2,00 per Dtzd.

Einziger Oſtender Kabeljau, unausgenommener Schellfiſch, **echter ruſſiſcher Aſtrachan-Caviar 7 Mark,** lebende Fiſche, neuer Laberdan, Titterlinge, Sardellen, Sardinen, Rollmöpſe, feinſte holl. Voll-Häringe, **feinſte franzöſiſche und deutſche Konſerven zu ſehr billigen Preiſen.** 32134

Prima Mainzer Gänſe

und täglich friſchgeſchoſſene Haſen.

Franz Jansen, Wirichsbongard 42.

Heute eintreffend:

Lebend friſchen Oſtend. Schellfiſch

und Kabeljau, holländiſche Schellfiſche 40 und 30 Pfg., holländiſchen **Kabeljau** 60 und 50 Pfg. per Pfd., ſowie Seetongen, Schleien, Backfiſche, feinen Ungeſalzenen Laberdan, Stockfiſch und Tittlinge 30 Pfg. per Pfd., ſüße Bückinge, Sardellen, Sardinen, Rollmöpſe, friſche holländ. Häringe 10 und 5 Pfg. per Stück, ſowie alle Konſerven empfiehlt zu billigſten Preiſen 32130

M. Flöck, Wirichsbongardſtraße 67.

Geſchäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum Aachens und Umgegend, ſowie meinen geehrten Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich mein Geſchäft von der Pomenadenſtraße Nr. 9, nach **Alexanderſtraße 122,** Ecke der Peterſtraße (Kölnthorplatz) verlegt habe und halte bei mich Bedarf beſtens empfohlen.

32137 Hochachtungsvoll

Mathias Bremekamp,

Fiſch-, Wild- und Delikateſſenhandlung.

Für friſche, gute Waare wird garantirt.

Friſche Fiſche, gute Fiſche. Gute Waare, billige Waare.

Größte Sendungen feinſter Schellfiſche 35 Pfg. pro Pfd., lebende Rhein-Aale, Oſtender Kabeljau, Schellfiſche, beſten neuen Laberdan 50 Pfg., pro Pfd., Stockfiſch, Titterlinge 30 Pfg pro Pfd., echte brabanter gelagerte Sardellen 2 Mark pro Pfd. feinſte Häringe, Kieler Sprotten ꝛc.

Täglich friſchgeſchoſſene hieſige

Hasen,

feinſte Schweizer Sahnenbutter, verſchiedene Sorten beſter Käſe, ſowie täglich friſchen Pumpernickel empfiehlt

Mathias Bremekamp,

Alexanderſtr. 122, Ecke der Peterſtr., Kölnthorplatz.

Für friſche, gute Waare wird garantirt.

Soeben lebendfriſche Oſtender Schellfiſche angekommen.

Holländer Schellfiſche, ſowie lebendfriſchen holländiſchen Kabeljau, Oſtender Kabeljau, Seezungen, Backfiſche, Karpfen, Schleien, Aal, Stockfiſche, Laberdan, Häringe, ſüße Bückinge, Sardellen und Sardinen ꝛc. 32136

T. Lynen,

Fiſch- und Delikateſſen-Handlung, 52 Harscampſtraße 52.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 8½ Uhr entſchlief ſanft und gottergeben unſer unvergeßlicher Sohn, Bruder, Onkel und Schwager,

Karl Sandtfoss,

Mechaniker,

nach kurzen, mit der größten Geduld ertragenen Leiden, in Folge einer Abnehmungs-Krankheit, im jugendlichen Alter von 20 Jahren.

Um ſtille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Aachen, Freiburg, Zwickau, Liverpool, Laucha,
den 30. Dezember 1884.

Die Beerdigung findet ſtatt Freitag, den 2. Jannar, Nachmittags 3 Uhr.
Sterbehaus: Pontſtraße 80.

Sollte Jemand aus Verſehen keine beſondere Anzeige erhalten, ſo möge man dieſe als ſolche annehmen.

Aufforderung.

In der General-Verſammlung der Aktionäre der Aachener Zeitungsgeſellſchaft zu Aachen vom 15. Nov. 1884 iſt die Reduktion des Grundkapitals von 105 000 Mark auf die eingezahlte Hälfte von 52 500 Mark beſchloſſen worden.

Nach erfolgter Eintragung dieſes Beſchluſſes in das Handels-Regiſter, fordern wir unſere Gläubiger auf, ſich bei uns zu melden. 32103

Aachen, den 30. Dezember 1884.
Aachener Zeitungs-Geſellſchaft.
Cornely. T. Mayer. E. Delius jr.

Metalle, Eiſenſchrot und Zink wird ſtets angekauft bei **H. Lennartz,** Adalbertſtraße 59. 32102

Hierzu eine Beilage von Rudolf Barth, Buchhandl., Holzgraben 8, über „Unſere Zeitung, Illuſt. Monatsſchrift fürs junge Volk", die wir gef. Beachtung empfehlen.

Fortſ. der Anzeigen in d. Morgen-Ausgabe.

ungs-Anzeiger

öne Wohnung

men und allen ſonſtigen Be- eiten an eine kinderloſe Familie then. Adalbertſtr. 120. 30277

ller Fabrikſaal,

Fuß rh. groß, auf Wunſch pfkraft zu vermiethen. Adalbertſtraße 122.

aße 36, 2 Zimmer auf der 1. ge an ſtille Leute zu vermiethen. 31679

Zim. 2. Et. u. 2 Zim. 3. . Beq. a. ſt. Leute zu vermieth. Georgſtr. 6.

Geſunde und ſchönſte Lage. 2 ſchöne Häuſer, mit Gärten, Ludwigs- 113 und 111, verziehungs- t verkaufen. Auskunft Ludwigs 1. 32018

öbl. Zimmer zu vermiethen. ſkölnſtraße 69. 5485

und Logis billig zu haben gſtraße 32. 5487

ung von 3—4 Räumen 1. oder 2. age in einem geſchloſſ. Hauſe er kleinen Familie zu miethen Off. sub S B 5493 bef. d. Exp

iner einzelnen Dame zwei un- lirte Zimmer zu miethen ge Offerten unter B B 5490 beſ. d.

nen ſuchen in einem ſtillen und loſſenen Hauſe eine Etage von en Zimmern nebſt Küche und e zum 1. April. Offert. unter 10 an die Expedition.

mige Schreinerwerkſtätte nebſt hnung zu vermiethen. Jakobſtraße 96.

inderloſes Ehepaar (Beamter) t eine erſte Etage oder Parterre g zu miethen in der Nähe des rs oder Bahnhofs Templerbend Januar oder 1. Februar 1885. fferten mit Preisangabe unter 059 an die Expedition

höues Quartier, enhabend 7 ume, ganz oder getheilt zu ver- Ausk. Kapuzinergr. 13. 5537

rte Zimmer billig zu vermiethen. 0853 Marſchierthorplatz 2.

möblirte Zimmer mit Penſion 54 Mark an. Hartmannſtr. 5 28254

weiherſtr. 4, 1. Etage (2 Zim- er) mit allen Bequemlichk. ver- u vermiethen. Auskunft bei A. daſelbſt. 31820

irte Parterre-Zimmer zu ver- iethen. Wilhelmſtr. 37. 25317

nofen 49, feine herrſchaftliche Etage, 6 Räume, Waſſerleitung ſet in der Etage nebſt Man- vermiethen. Franzſtraße 107 27133

lmſtraße Stallung und Remiſe, it und ohne Wohnung zu ver- Ausk. Adalbertſtr. 80. 31839

lmſtraße Parterre und 1. Etage e Lagerräume im Hintergebäude en. Ausk. Adalbertſtraße 80. 31838

weite Etage

Familie zu vermiethen. Borgraben 68.

ertsberg 1/3 an der Adalbert- ße 3 Zimmer 2. Etage zu ver . Ausk. Adalbertſtr. 80. 31810

us zu verkaufen.

enſtriges Haus mit Hinterge Garten, Bleiche ꝛc. Borgr. 63 5

geräumige 1. Etage, bis jetzt n Tuch-Engros-Geſchäft benutzt, 1. Januar zu vermiethen. Ausk. Wallſtraße 39.

ckerei und Laden,

brück Nr. 10, zu vermiethen, das auch billig zu verkaufen. Ausk. Exp. d. Blattes. 31622ag

ſchöne Parterre-Zimmer in ge loſſenem Hauſe zu vermiethen. traße 7. 32024

haus od. 2. Etage zu vermiethen. onheims-Allee 105. 32016

Zimmer II. Etage mit allen quemlichkeiten zu vermiethen. 2 Friedrichſtr. 58.

berlokal zu vermiethen 8 Franzſtraße 55.

nahe der Kaſerne wie Kaiſer latz ſind gut möblirte auch unmöblirte Zimmer frei, in Viktoria." Ausk. daſelbſt. 26378

ellen-Anzeiger

cht. Kammgarn-Stöpſe rinnen gegen hohen t für dauernde Arbeit cht. 32053 tſcheid. **Aug. Ferber.**

Kammgarn-Stöpferinnen geſucht. Ausk. bei **P. Plaire,** Löhergraben 13. 32054

Ein Mädchen von 14—15 Jahren für ſtundenweiſe Arbeit des Morgens geſucht. Ausk. Exped. 32006

Eine geſunde Amme vom Lande ſucht Stelle. Ausk. Exped. 5484

Eine Hotel- und Reſtaurationsköchin ſ. Stelle. Auguſtinerbach 20. 5489

Eine ſt. junge propere Frau empf. ſich im Waſchen u. Putzen. Baelſerſtr. 22. 5501

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches 4 Jahre in einem Manufaktur- und Kolonialwaaren-Geſchäfte thätig war, ſ. Stelle. Off. unter R T 5496 an die Expedition.

Eine j. Frau empfiehlt ſich im Waſchen und Putzen. Franzſtr. 105. 5498

Ein geſetztes Mädchen mit guten Zeugniſſen für Hausarbeit zum 1. Februar geſucht. Kleinmarſchierſtraße 21. 32043

Eine erfahrene Köchin empfiehlt ſich bei Gelegenheit von Geſellſchaften ꝛc. zur Aushilfe. Rudolphſtr. 16. 5522

Ein properes Mädchen, welches gut waſchen, bügeln und nähen kann, ſ. Stelle u. kann ſof. eintr. Gasborn 30. 5512

Zum ſofortigen Eintritt ein tüchtiges Zimmermädchen geſucht. Auskunft in der Expedition. 5508

Eine **geſunde Frau** ſucht täglich ein Kind dreimal zu nähren. 5509 Auskunft Expedition.

Ein Mädchen, kathol., für Küche und Hausarbeit geſucht. Krugenofen 16. 32051

Ein Mädchen ſucht Stelle zur Aushilfe u. empf. ſich im Waſchen und Putzen. Adalbertsberg 9. 5536

Ein geſetztes Dienſtmädchen für Küche und Hausarbeit geſucht. Damengraben 14. 32074

Ein reinliches junges Mädchen vom Lande, welches ſogleich eintreten kann, für alle Hausarbeit geſucht. 32033ag Damengraben 3, Aachen. **Photograph Mochmann.**

Eine gewandte Näherin an Kappenarbeit für dauernde Beſchäftigung geſucht. J. Gülpen, Wallſtraße 34 31890

Geſucht

ein properes Mädchen für Küche und Hausarbeit. Krämerſtraße 2. 31659

Eine perf. Näherin f. Arbeit im Hauſe auf der Maſchine. Jakobſtr. 6. 5374

Erfahrene Knoterinnen ſofort geſucht. 5385 **J. Cüpper, Sohn.**

Gut erfahrener Schloſſer gegen hohen Lohn geſucht. Franzſtraße 107. 31980

Hauſirer geſucht für einen gangbaren Artikel, welcher 90 bis 100 pCt. einnimmt. Franko-Offerten R Z 5499 poſtlagernd Aachen.

Ein angehender Pumpenmacher-Geſelle geſucht. 32014 **Ausk. Expedition.**

Küfer, mit beſten Zeugniſſen u. Referenzen, in allen Werkſtatt-Arbeiten erfahren, auch mit der Bier-, Schnaps- und Eſſigbranche ziemlich vertraut, ſucht Familien-Verhältniſſe halber in Aachen in einem Geſchäfte Stelle. Gefällige Offerten unter J H 50 poſtlagernd Ehrenfeld erbeten. 32016

Klempner-Lehrling geſucht. 5501 Jakobſtraße 59.

Ein gewandter Hausdiener ſucht Stelle. Ausk. Stiftsſtraße 4. 5511

Ein zuverläſſiger junger Mann, welcher Waaren- und Fabrikationskenntniſſe beſitzt, ſpeziell mit Weberei u. Stopferei vertraut iſt, wird für eine hieſ. größere Tuchfabrik zum baldigen Eintritt geſucht. Offerten unter A C D 32050 a. d. Exp

Ein ſtarker **Pumpenmacher-Lehrling** geſucht 32060 Alexanderſtraße 69.

Ein zweiter Bäckergeſelle oder Lehrling geſ. Burtſcheid, Hauptſtr. 5 5534

Ein tüchtiger Deſtillateur geſucht. Schriftl. Offerten unter A B 5519 beſorgt die Expedition.

Ein junger Mann wird in einer Spinnerei als Tour-Arbeiter geſucht Ausk. Expedition. 32047

Ein zweiter Bäckergeſelle geſucht. 5523 Krugenofen 82.

Geübte Nähmaſchinennadel-Richter werden geſ. Stiftsſtr. 2. 32052

Ein anſtändiger junger Mann, der in ſeinem Fache vertraut iſt, ſucht Stelle als Scheermeiſter oder als deſſen Stellvertreter. Jakobſtr. 57, 2. Et. 5535

Ein junger ſolider Spinnmeiſter ſucht Stelle als Spinnmeiſter oder Untermeiſter in einer größern Spinnerei. Off. K S 5381 an die Exped.

Aachener Carneval Verein

Donnerſtag, den 1. Januar 1885,
Abends 7 Uhr,
im Hôtel du dragon d'or (Rohmer),
Kappenlöſung.

Sonntag, 4. Januar 1885, Abends präziſe 7 Uhr,
in unſerm Narrenpalaſte Erholung:
I. närriſche Reichstags-Sitzung

Feierliche Eröffnung des Karnevals:
Sonntag, den 4. Januar, Vormittags 11 Uhr,
bei feſtlich erleuchtetem Hauſe im Klüppel.

Kappenlöſungen: Sonntag, Vormittags von 11—1 Uhr im Klüppel, Abends von 6—7 Uhr in der Erholung.
Vor der Sitzung findet eine Ballotage nicht mehr ſtatt.

31946 **Das Comité.**

An und Verkauf

Getrag. Herr.- u. Damen-Kleid., Schuhe u. Möb. w. ang. Burtſch.-Hauptſtr. 25. 32037

Es ſind mehrere Oelgemälde und eine gute Fournaiſe billig zu verkaufen. 5517 Roßſtraße 30.

Eine in gutem Zuſtande befindliche Hand-Zwirnſpule zu kaufen geſucht. Offerten unter Z Z 5540 an die Expedition.

Ein bräunlich ſchwarzer Affenpinſcher, neun Monat alt, männlich, zu verkaufen. Römerſtraße 17. 32084

Mantelöfen, Regulirfüllöfen Fournaiſen, billig zu verkaufen. Adalbertſtraße 42. 31976

Für Reſtaurateure.

Eine verzierte rothkupferne Gas-Laterne ſehr billig zu verkaufen. Ausk. Annaſtr. 36. 31962

Zwei Fournaiſen billig zu verkaufen. Ottoſtraße 81. 31849

Ballen-Bandeiſen billig zu haben bei **Hirſch,** Mathiashofſtraße. 31720

Spinn-Maſchinen, 4 Aſſortiments 1 Meter breit, 5 Mule-Jenny u. 1 Klettenwolf, Syſtem Houget, alle in gutem Zuſtande, billig zu verkaufen. Ausk. ertheilt Herr Drèze-Lincé, rue pont Léopold in Verviers. 31245

Eine Ziegelei in Forſt mit Hütte und Brunnen billig zu verkaufen. 27134 Auskunft Expedition.

Zwei Drehbänke billig zu verkaufen Ottoſtraße 81. 31850

Gebrauchte und neue **Möbel** aller Art Koch- und Säulen-Oefen, Regulator-Uhren, Hand- und Reiſekoffer u. ſ. w. billig zu verkaufen. 30933 Wirichsbongardſtraße 39.

Warnung.

Bei dem bevorſtehenden Jahreswechſel warne ich das Publikum vor den Zudringlichkeiten und Schwindeleien der falſchen Gratulanten, welche unter allerlei fingirten Titeln, als ſtädtiſche Waſſerleitungsmänner, Kanalsreiniger, Straßenfeger ꝛc. Neujahrsgeſchenke einzuſammeln pflegen, indem ich bemerke, daß es derartige Angeſtellte in Burtſcheid überhaupt nicht gibt und den Gemeinde-Unterbeamten das Einſammeln von Neujahrsgeſchenken bei Vermeidung einer Ordnungsſtrafe unterſagt worden iſt.

Burtſcheid, 27. Dezbr. 1884.

Der Bürgermeiſter
31942 **Middeldorf.**

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 5. Januar 1885, Morgens 10 Uhr, werden zu Vetſchau auf Anſtehen des Eigenthümers,

29 Looſe ſchöne Eichen und 1 Eſche,

für Schreiner, Stellmacher und zu Bauholz ſehr geeignet, ſtehend in Vetſchau, längs dem Wege neben dem Kreuze an der Linde, anſchießend an das Eigenthum von Joh. Peter Funken und Math. Stiefs, ſehr günſtig zur Abfahrt, **öffentlich auf ausgedehnten Kredit verkauft.**

Die Verſammlung iſt beim Wirthe Vanhautem daſelbſt, und der Verkauf an den Stämmen. 31988

Richterich, 1884.
Nussbaum.

Von jetzt ab

feinſte Süßrahmbutter ſtets vorräthig bei **M. Paſch,** Adalbertsberg 1/3. 31836

Geſchäfts-Empfehlung.

Empfehle eine ſchöne Auswahl in **Sayette, Jacken, Jagdwesten** zu den **billigſten Preiſen.**

Große Auswahl in **Corsetten.**

Ferner alle Flanellhemden, Unterhoſen, Unterjacken, Kragen, Manſchetten, Shlipſe, hochfeine ſeidene Foulards, Schürzenzeuge, ſelbſtgefertigte wollene Tücher, Strümpfe in allen Größen eigener Fabrikation. 31224

Um geneigten Zuſpruch bittet

Frau Cath. Brockhans,
Aachen, Urſulinerſtraße und Münſterplatz-Ecke.

Die erſte Cravatten-Fabrik Aachen's

Fr. Th. Bruchman

en gros **en détail**
20|2 Kapuzinergraben 20|2,

empfiehlt zu **Festgeschenken** ihre Fabrikate, die **billigsten** wie die **hochfeinsten** Qualitäten, in **unvergleichlicher** Auswahl zu **äussersten Fabrikpreisen.**

Nirgendwo wieder findet man auch für den Détail-Verkauf solche einzig dastehende Billigkeit.

Ferner anerkannte Vorzüge meiner Fabrikate: **Solideste** Arbeit und Verarbeitung von nur guten und wirklich neuesten Seidenstoffen.

Billigste Bezugsquelle für Wieder-Verkäufer.

Seidene Anhänger-Cravatten. schwarz u. coul., III. Qual., v. 15—40 Pfg., selbst diese geringsten Sorten sind in schwarz aus ausgezeichneter, haltbarer Turquoise gefertigt, in bunt aus soliden Seidenstoffen.

Neueste seidene Anhänger, schwarz u. coul., II. Qual., von 40—75 Pfg. in wirklich grossartiger Auswahl, feinste Mittelsorten.

Neueste seidene Anhänger, Ia. Qual., von 0,75—1,25 M., das **garantirt Allerbeste,** was überhaupt in seidenen Cravattenstoffen fabrizirt wird.

Seidene Halbwesten u. Regattes in den letztneuesten, elegantesten Façons, v. 75 Pfg. bis M. 2,50.

Seidene Brustbedecker von 0,35 M. — M. 1,75.

Seidene Brustbedecker, an 2 Seiten zu tragen, eigenes, bestsitzendes Façon, v. 75 Pfg. bis M. 2,75.

Wollene Winter-Brustbedecker. Shlipse, Knoten, sowie alle andern Cravatten, **nur eigenes Fabrikat.**

Ferner in grösster Auswahl bei billigen Preisen:
Vorstecknadeln, Manchettenknöpfe, **Glacé-Handschuhe,** Hosenträger, Cachenez, Kragen, Manchetten. 28861

Ausverkauf

Wegen Aufgabe des Nähmaſchinen-Geſchäftes verkaufe die noch vorräthigen Nähmaſchinen zu Fabrikpreiſen.

31190 **W. Wickardt,** Annastrasse 44.

Geſchäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete **Jakobſtraße 94,** vis-à-vis dem **Venn,** ein

Cigarren- und Tabak-Geschäft

und halte mich meinen Freunden und Bekannten unter Zuſicherung beſter Waare angelegentlichſt empfohlen.

32007 **Theodor Moll.**

Richard Savelsberg,
Damenfriseur Alexanderstr. 4,

empfiehlt ſein großes Lager **Haarflechten, Chignons, Scheitel-Perrücken** für Herren und Damen, ſowie eine große Partie Haarflechten ohne Kordel zu wirklich außergewöhnlich billigen Preiſen. 31203

Salon zum Damenfriſiren.

Um zu räumen unter Einkaufspreis Kurz-, Weiß- und Wollenwaaren zu jedem annehmbaren Preiſe; Kragen, Manchetten, feine weiße und bunte Hemden, ſowie viele Artikel zur Hälfte des früheren Preiſes. 31728

Scherkenbach-Maassen, Kleinmarſchierſtraße 22.

200 Schachteln, in Leder gebunden, werden zu M. 1 abgegeben.

Laubſägeholz, dazu ſämmtliche Werkzeuge in Kaſten u. einzeln, Laubſägevorlagen, fertige u. halbfertige **Ofenſpiele,** Modellir-Cartons, **Albums,** Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Schulranzen, **Papierwäſche, Viſitenkarten,** ſämmtliche **Schreib- und Zeichenmaterialien** empfiehlt zu den billigſten Preiſen

Pontſtr. 32. **Joh. Heinrich Schmitz,** **Pontſtr. 32.**

Ferner werden empfohlen **I-Träger** zu den billigſten Preiſen ſowie alle Walzeiſenſorten u. bill. Beſorgung v. ſtatiſchen Berechnungen, von Projekten zu Eiſen-Konſtruktionen u. Plänen zu Baugeſuchen. 31354

Schloß

Einem geehrten P
ich die **Reſtauration**
geben habe. Für das
Wohlwollen ſage ich hie
mir daſſelbe auch in m
kenberg zu erhalten.

Den nunmehr vollſtändig fertig ge
geehrten Publikum zur Abhaltung von größe
und **Familien Feſten** zur Verfügung; eb
Burg (Ritterſaal ꝛc).

Durch Verabreichen meiner anerkann
werde ich mich beſtreben, die geehrten Beſuche
zu ſtellen.

32085 M

Oecher

Donnerstag, den 1. Janu
in den feſtlich geſchmückten
Erſte große karn
mit 2

Kappen- und **Kartenlöſun**
und Donnerstag, den 1. Janu
im Kü

Nichtmitglieder w

Vorträge müſſen am 1. Januar von 11 b
geben werden.

31918 I

Gesellschaft „

Donnerstag, 1. Januar 18
Erſte bekappte karnev
unter Aſſiſtenz der hol
mit nachfolg

TA

in unſerem närriſchen Hafenorte „Mainzerhof"
Alexanderſtraße 67.

Freunde können durch Mitglieder eingef

Es ladet ergebenſt ein

32071 **Der S**

Burtſcheider

Donnerstag, den 1. Januar
Neujahrs-Kneipe mit
in den Räumen zur Ja
Anfang 8 Uhr. **Ent**
Damen frei.

31973 **De**

Elisenbrunn

Während der Sylveſternacht bleibt die Reſtaurati
zu jeder Zeit **friſcher Kaffee** verabreicht.

Sistig's Restau

Ecke Harscampstrasse.
Rühmlichst bekannt durch besten Keller,
Bier von gleicher Frische

Donnerstag, den 1. Januar 1885 (N
Nachmittags 5 Uhr:

Große öffentliche Schuhmacher-Ver

im Saale des Herrn **Stump,** Kölnſtraße 6

Tages Ordnung: Eine Petition an den Reichs
Arbeit betreffend, ſowie Beſprechung über den
deutſchen Schuhmacher-Innungsbund.

Zu zahlreichen Beſuch wird eingeladen.

Friedr. Mamm

2 Kegelbahnen.

Ketschenbu

31288 **Heute Donnerstag:**
Grosses Ball-Kränzc
Anfang 5 Uhr. **Entre**
Es ladet ergebenſt ein **Heinrich Z**

Bameln.

Feldschlössch

Mittwoch, den 31. Dezember und Donnerstag (Neujahrs
Großes Preiskeg
für eine Partie ſchwerer Haſen
119 Vaelſerſteinweg 119.

Preußiſche Lotterie-Looſe

zur Hauptziehung 171. Pr. Lotterie (Ziehung 16.—31. Jan. 1885,
450000 M. Baar) verſendet gegen Baar: **Originale:** 1/1 à 360
1/4 à 72 M.; ferner kleinere Antheile mit meiner Unterſchrift an in
ſitze befindlichen Original-Looſen: 1/8 30, 1/16 15, 1/32 7,50 M.
Carl Hahn. Lotterie-Geſchäft, **Berlin SO.,** Melchiorſtr. 33

Geruchverſchlüſſe

nach **polizeilicher Vorſchrift** für **Abtritte, Kanalöffnungen ꝛc.** off
29238 **C. Hanſen, Alexanderſt**

Kohlenpreise bei J. Hillemanns in Burtscheid

pro 30 Scheffel franko Haus, einſchließlich Steuer:

Würfelkohle von **Gouley**	M. 27,—,	von **Kohlſcheid**	M.	25,.
Mageran	„ 23,—,	„ do.	„	19,-
Grus	„ 17,—,	„ do.	„	14,.

Ohne Steuer 1 Mark billiger pro Fuhre.

Außerdem **Kleinkoks** für Luftheizung, ſtückreiche Fett- und Flam
Beſtellungen werden angenommen: Lager am linksrhein. Bahnhofe (P
Lager zu Rothe Erde und Jägerſtraße Nr. 8 in Burtſcheid.

Handels-Nachrichten.

ſt, 30. Dez. Am heutigen Getreidemarkte blieben ſämmtlicher Fruchtgattungen unverändert. Rüböl ndert. Kuchen niedriger.

1ma neuer	M. 16 20	Hafer pr. 100 Kg.	M. 14 20
2da. „	„ 15 20	„ neuer do.	„ 13 70
0 Kilo „	„ —,—	Aveel pr. 100 K.	„ 24 50
ggen 1. u.	„ 14 00	Raps pr. 100 K.	„ 26,—
2. u.	„ 13 00	Kartoffeln dito	„ 4,—
Kilo 3. u.	„ —,—	Kleien p. 50 Kilo	„ 5,—
Winter-	„ 14,80	Heu pr. dito	„ 3,60
Sommer-	„ —,—	Roggenſtroh pro	
eizen 1ma	„ 14,50	Schock à 600 Kg.	„ 22,—
2da	„ —		

per 100 Kg. in Partie von 100 Cent. M. 54,50
to dito faßweiſe „ 56.—
igtes Oel per 100 Kg. 3 M. höher als Rüböl.
chen per 1000 Kg. M. 123,—

ln, 30. Dezbr. (Notirungen der Handelsmakler aaren.) Weizen ohne Sack per 100 Kg. hieſiger 50—16,50 Br., fr. 15,50—16,50 B., Lieferungs- t von 75 Pfd. per 50 Liter per März —,— 75 B. 16,70 G., per Mai —,— bez., 17,20 B. G.

öl per 50 Kg. mit Faß in Eiſenband effekt. in (Notirungen der Kölner Produktenhändler.) Weizen effektuirt hieſiger 16—17 B., fremder 16,50—17,50 B., per März 16,75 bez. B., 16,75 G., per Mai —,— bez. 17,20 B. 17,15 G.

Rüböl eff. 28,30 B., per Mai —,— bez. 28,10 B. 28,00 G.

Notirungen der hieſ. Oelmüller: Rüböl M. 29,30, raff. 31,10.

Magdeburg, 29. Dez. Kartoffelſpiritus behauptet. Loko ohne Faß 43,00—43,50 ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde ohne Angebot, per Dezbr. —,— nom., Jan. 1885 44,70 nom., Febr. 45,00 nom., März 45 50 nom., April 46,00 nom., Mai 46,50 nom., Juni 47,00 nom., Juli 47,70 nom., Aug. 48,20 nom., Sept. 48,70 nom. für 100 Liter zu 100 pCt. — Rübenſpiritus matt, loko Jan. M. 41,50 nom. Termine gefragt, aber ohne Abgeber.

Bremen, 30. Dez. Petroleum mehr Geſchäft. Loko M. 7,20, Januar M. 7,20, Februar M. 7,30, März M. 7,40, April 7,50. Amerik. Schmalz Marke Wilcox, loko Freihafen unverz. 0,38½, per Jan.-Febr. 0,37¾.

Bremen, 29. Dezemb. Wolle. Umſatz — Ballen.

Poſen, 29. Dez. Spiritus matt, loko ohne Faß M. 40,80, per Dezbr. 40,80, Jan. 40,90, Februar 45—48 pCt. exkl. Faß M. 32—35 nach Angabe der Kommiſſion der Branntweinfabrikanten.

Berlin, 29. Dezemb. Petroleum raff. Standard white per 100 Kg. inkl. Faß loko M. 24 2 bez., Dez. —,0, Dez.-Jan. —,0. Jan.-Febr. —, Febr.-März —.

Antwerpen, 29. Dezember. Amerikan. Schmalz feſt, doch Umſätze beſchränkt. Wilcox disp. Frs. 92,50 Jan. 92, Febr. 92,25, März-April 92,75. Fairbank Frs. 91,50.

Antwerpen, 30. Dez. Petroleum ruhig. Blank disp. Frs. 18,50 bez. 18,50 Br., per Januar 18⅝ bez. 18,50 B., per Februar —,— bz. 18,50 B., per Jan.-März —,— bez. 18,50 Br. Amerik. Schmalz M. Wilcox per 100 Kg. Frs. 92,00. — Kaffee behaupt. Umſatz 300 B. — Amerikan. rother Winterweizen Nr. 2 disp. Frs. 19½. Woll-Umſatz — B. Kurz Köln 123,60.

Hamburg, 29. Dezbr. Kaffee. Auch heute fand nur ein unbedeutendes Geſchäft in dem Artikel ſtatt.

Havre, 27. Dezbr. Kaffee. Wochenumſatz 82294 S., davon 80000 S. Santos good average auf Termin Frs. 52,75—57,50. Wochenzufuhr 41293 S. Ablieferung 13638 S. Zufuhren ſeit 1. Januar 1341079 S. 1712 F. (davon 763649 S. braſil. u. 270401 S. Haiti). Ablieferungen ſeit 1. Januar 1384124 S. 3024 S. braſil. und 69233 S. Haiti) gegen 1021692 S. 2060 F. in 1883 und 873041 S. 1767 F. in 1882.

Havre, 29. Dez. Kaffee feſt. Umſatz 7000 B. **Santos** gute Durchſchnittswaare, dispon. und per Dez. Frs. —,—, Januar 52,50, Febr. 53,—, März 53,50, April 54,—.

Havre, 29. Dezbr. Baumwolle feſt. Umſatz 1800 B. ſehr ordinäre Louiſiana disp. und per Dez. 70,25, Jan. 70,10, Febr. 71,—, März 71,75, April 72,60.

Glasgow, 30. Dez. Warrants 42 ſh. 2 d.

Berlin, 30. Dezember. Effektenbörſe. Tendenz ruhig. Unverſorgtes Material hemmte ein Aufwärtsbewegung der Spielpapiere.

Frankfurt, 30. Dezemb. Oeſtr. Goldrente 85,87, Ungar. do. 78,87, II. Orientanleihe 62,50, 1860er öſtr. Looſe 119,87, Deutſche Reichsbank 144,—, Darmſtädter Bank 153,25, Lombarden 120 75, Oeſtr. Kredit 241,—, Oeſtr. Staatsbahn 254,50, Galizier 220,62, Egyptier 64,50. — Feſt.

Wechſel: Kurz Amſterdam 168,60, kurz Brüſſel 80,75 kurz London 20,445, kurz Paris 80 725 kurz Wien 165,65.

Wien, 30. Dez. Anfangskurſe: Oeſtr. Kredit 291,40, Staatsbahn 307,00

Paris, 30. Dez. 3pCt. Rente 81,10, 5pCt. 109,25, Italiener 99,40, Staatsbahn 640, Lom 313 —, 5pCt. Türken 8,10. — Feſt.

London, 30. Dezbr. Anfangskurſe: Konſols 1873er Ruſſen 95,37, Italiener 98,25, Lombarden 5 pCt. Türken 8,06, Neue Ungar. Goldrente Oeſtr. Goldrente 85,00, Preuß. Konſols 102,50.

London, 30. Dezemb. Konſols 99,12, 4pCt. Amerik. 125,—.

Viehmärkte.

Hamburg (Sternſchanze), 29. Dezemb. Am M waren 1524 Schweine, davon 798 Stück vom M Der Handel war gut. — Es koſteten Sengſch M. 47—00, Verſandſchweine M. 47—48, Sauen —41, Ferkel M. 47—00 per 100 Pfd.

Hamburg (Heiligengeiſtfeld), 29. Dez. Am M waren 1152 Rinder, davon 236 Stück unverau Kälber, 191 Schweine, 1556 Hammel, davon 30 unverkauft. — Der Ochſenhandel ging flau. — Waare koſtete 66—69 M., mittlere 60—63 und ringere 51—54 M. per 100 Pfd. Der Hammelha war langſam. — Holſteiner Marſchhammel 70—75 Mecklenburger 50—60, geringere 40—45 Pfg. per

Verlag: Joſ. La Ruelle.
Redaktion verantwortlich: Franz Erasmus.
Druck: J. La Ruelle.

Aachener Anzeiger, Politiſches Tageblatt.

Expedition
Kapuzinergraben 11, im Karlshauſe.

onnerſtag, den 1. Januar 1885. **Morgen-Ausgabe.** 7. Jahrgang.

„Aachener Anzeiger, Politiſches Tageblatt“ erſcheint — mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage — **täglich zweimal** (in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. — Man abonnirt bei allen deutſchen Poſt-Anſtalten für M. 3,50; in Aachen und Burtſcheid für M. 3,25 ieteljährlich. — Die dem Blatte überwieſenen Anzeigen finden ohne Extra-Berechnung auch im „Aachener Anzeiger, Annoncen-Organ für den Reg.-Bezirk Aachen“ Aufnahme. — Abbeſtellungen auf das „Politiſche Tageblatt“ können nur dann berückſichtigt werden, wenn dieſelben ſpäteſtens einen Tag vor Quartalſchluß geſchehen und ſchriftlich oder mündlich im Expeditionslokale (Kapuzinergraben 11, im Karlshauſe) gemacht werden; durch die Trägerinnen werden Abbeſtellungen niemals angenommen.

Deutſches Reich.

Aachen, 31. Dez. In der von der Re- ung geplanten Bildung von Gewerbekam- n will man in Kreiſen des Handels vielfach Abſicht erkennen, nach der Bildung der Ge- bekammern die Handelskammern aufzulöſen. ß Letzteres nicht beabſichtigt wird, erfahren aus einer Mittheilung, welche der Vor- nde der Handelskammer zu Dortmund, Herr Born, Mitglied des Staatsrathes, in der en Sitzung ſeiner Kammer gemacht hat. Er e, es ſei ihm auf eine bezügliche Anfrage hoher Stelle die Mittheilung geworden, daß icht in der Abſicht liege, aus der Errich- von Gewerbekammern einen Anlaß zur ebung des Handelskammergeſetzes von 1870 ntnehmen. Im Anſchluß daran ſei die Be- gung der von der ‚Weſerztg.‘ gebrachten richt mitgetheilt, nach welcher dem preußi- Landtage ein Geſetzentwurf wegen Errich- von Gewerbekammern zugehen wird. Der chskanzler hatte bereits am 18. Dezember 2 in einem Reſkript an die Handelskammer Osnabrück einen ſolchen Geſetzentwurf, wie , in Ausſicht geſtellt: Es liegt in meiner ht, nach dieſer Richtung hin die Erweite- des vorhandenen, lediglich eine Vertretung nzelter Erwerbsgruppen darſtellenden In- tionen auf dem Wege der Geſetzgebung her- führen, und ich habe die hierzu erforder- Vorarbeiten bereits eingeleitet. Bis es ge- , die Angelegenheit auf dieſem Wege zum hluß zu bringen, werde ich darauf Bedacht en, ſoweit es nach den Geſetzen thunlich iſt, dem Verwaltungswege in den Regierungs- ken Einrichtungen ins Leben zu rufen, he eine Vereinigung von Vertretern aller ige der wirthſchaftlichen Thätigkeit zur rnehmung der ihnen gemeinſamen Inter- ermöglichen. Da der Verſuch, die Ge- bekammern mit Hilfe der Provinziallandtage Leben zu rufen, als geſcheitert zu betrachten ſo ſoll nunmehr der Weg der Geſetzgebung ten werden.

— Wie in Tongking iſt es den franzöſiſchen editionstruppen auch im Norden der Inſel oſa neuerdings nicht gelungen, weſentliche ſchritte zu erzielen. Der in Tam-ſchui wei- e Korreſpondent der ‚Times‘ betont insbe- ere, daß Admiral Courbet mindeſtens 5000 n brauchen würde, um die Straße, welche Kelung führt, von den Chineſen zu ſäubern, Tam-ſchui zu beſetzen und die Verbindungs- zwiſchen den beiden Punkten im Norden Inſel Formoſa zu behaupten. Der Korre- ent des City-Blattes fügt hinzu, daß der Frankreich über die Hafenſtädte der Inſel oſa verhängte Blockadezuſtand kein effektiver daß vielmehr chineſiſche Truppen gelandet en, während andererſeits chineſiſche Dſchun- um Nachtheile der engliſchen Schiffe, welche zur Erklärung des Blockadezuſtandes das opol hatten, den Handel zwiſchen dem Feſt- und der Inſel Formoſa vermitteln. In- en tauchen neue Gerüchte über bevorſtehende ensunterhandlungen zwiſchen Frankreich und auf.

Berlin, 30. Dez. (Kirchenpolitiſche lage. Kundgebungen für den chskanzler.) Der ‚Reichsbote‘ erhält römiſche Meldung, daß dem preußiſchen tag in ſeiner „nächſten Seſſion kirchen- ſche Geſetze zugehen werden, dem ‚Moni- de Rome‘ und der ‚Germania‘ gegenüber cht und beruft ſich darauf, daß der amtliche rvatore Romano‘ die Meldung ohne Be- ng reproduzirt habe. — Die ‚Norddeutſche meine Zeitung‘ zählt auch heute wieder Anzahl Kundgebungen für den Reichs- er auf. Worauf es bei dieſem Adreſſen- abgeſehen iſt, verräth ſie in einem Leit- el, in welchem ſie ſich auf die Zukunft offnung macht und ſchreibt: „Auf Seiten der ähler ſollte man ſich doch endlich überzeugen, es hohe Zeit, ſich von dem beſchämenden erſpruch zwiſchen Geſinnung und Handlung efreien, an welchem die Gedankenloſigkeit r nur wenig Anſtand nahm. Wir meinen: diejenigen, welche ſich jetzt zur Unterzeich- der Vertrauensadreſſen herandrängen, n ſich in ihrem Gewiſſen verpflichtet fühlen, ig unter keinen Umſtänden denjenigen ihre me zu geben, welche der Förderung unſerer nalen Politik das Votum vom 15. d. M. gengeſtellt haben. Nur dann wird die ſtimmung ihren ungefälſchten Ausdruck ge- en, zum größten Vortheil für die Behand- der öffentlichen Angelegenheiten und einer den Entwickelung des nationalen Lebens.“

nzahl der bei den deutſchen Eiſen- en erforderlichen Beamten und eiter.) Nach der im Reichseiſenbahn- feſtgeſtellten Statiſtik beläuft ſich die Zahl es für die Verwaltung der deutſchen Eiſen- ahnen erforderlichen Beamten- und Arbeiter- erſonals auf 303 761 Köpfe. Die Beſoldung r deren Dienſtleiſtung betrug auf 319 676 365 rk. Gegen das Vorjahr trat eine Ver- ung der etatsmäßigen Bahnbeamten um Köpfe mit 4 464 292 Mark und eine ehrung des diätariſch beſchäftigten Be- nperſonals um 481 Köpfe mit 1 484 075 Beſoldung ein.

erlin, 31. Dezbr. (Kanalvorlage.) ‚Nationalzeitung‘ zufolge wäre in der dem tage angeblich zugedachten Kanalbauvorlage Erweiterung der Linie in der Richtung dem Rhein über Dortmund hinaus bis msmündung ſowie die Ausführung einiger Nebenanlagen, ingleichen die Verbeſſerung der Waſſerſtraße nach Schleſien ins Auge gefaßt. Der Koſtenaufwand betrage gegen 75 Millionen.

Frankreich.

(Aus China.) Wie bitterer Ernſt es den Chineſen im Augenblick mit ihrer kriegeriſchen Stimmung einmal iſt, zeigt die Nachricht, daß der Zenſorenrath in Peking ein Todesurtheil gegen Li Hung Tſchang's Sekretär, den man für den Vertrag von Tientſin verantwortlich macht, beantragt hat. Der Vizekönig wird übrigens den Kopf ſeines Günſtlings zu retten verſuchen, ohne den eigenen in die Schlinge zu ſtecken. Der Zwiſchenfall beleuchtet aber doch die Nothwendigkeit ſofortiger und ſtarker Truppennachſchübe von Seiten Frankreichs. Der letzte Sturm hat den Abgang der ſeefertigen Schiffe verzögert und dadurch wiederum das Gerücht hervorgerufen, daß Frankreich keine Transportſchiffe beſitze und engliſche miethen müßte. Der Marine-Miniſter erklärt nun in der Preſſe, die franzöſiſche Handelsmarine „genüge dem Bedürfniſſe.“ Die Selbſtgenügſamkeit der Franzoſen erſcheint auch in einem etwas ſonderbaren Lichte, wenn man die optimiſtiſchen Sanitäts-Bulletins der Regierung mit folgenden Angaben eines franzöſiſchen Kaufmanns in Saigun, dem Hauptwaffenplatz in Cochin-China, vergleicht: „Wir haben hier jetzt 212 Verwundete oder Kranke im Hafen an Bord des Transportſchiffes „Shamrock.“ Dieſe Unglücklichen, namentlich die Verwundeten, ſehen erbärmlich aus: manche haben nicht einmal einen Tuchrock, um die Fahrt nach Frankreich in Winterszeit zu machen. Sie ſind im falſchen Verdeck und im Zwiſchendeck aufgeſchichtet, d. h. ein Theil iſt faſt immer überſchwemmt; es fehlt an Licht und Luft und ihre Herſtellung wird dadurch ſehr verzögert. Durch Privatgeldzeichnungen haben wir unſern Landsleuten einige Flanellkleider und ſonſtige Hilfe geſchenkt, aber bei dem Mangel an genügenden Mitteln haben wir nicht viel thun können, zumal wir in Saigun noch mehr Kranke erwarten.“

Großbritannien.

London, 30. Dezbr. (Zur Kolonialpolitik.) Dem ‚Daily Telegraph‘ zufolge wäre der Befehlshaber des engliſchen Geſchwaders in den auſtraliſchen Gewäſſern angewieſen, die engliſche Flagge auf den Louiſiaden, den Woodlark-Inſeln, der Long-Inſel und der Inſel Rook aufzuhiſſen für den Fall, daß der Verſuch gemacht werden ſollte, in der Nähe des auſtraliſchen Feſtlandes Einverleibungen vorzunehmen. [Die Nachricht klingt wenig glaublich, denn die winzigen Inſeln Long und Rook liegen innerhalb des Neubritannia-Archipels, in der Nähe der Inſel Neubritannien, alſo mitten in dem deutſchen Intereſſenkreiſe. Näher dem auſtraliſchen Feſtlande liegen ſchon die Muju- oder Woodlark-Inſeln, zwiſchen der Südoſtſpitze Neu-Guineas und den Salomons-Inſeln, und die Louiſiaden; aber auch dieſe Nachbarſchaft iſt nur ein täuſchender Schein der Karte. Auſtralien iſt durch die große Korallenbank, welche ſich wie ein rieſiger Schlagbaum an ſeinen Küſten hinzieht und die Schiffer zu einem weiten Umwege zwingt, von dieſen Inſelgruppen getrennt. Selbſt die ‚Daily News‘ iſt vernünftig genug, den Wünſchen der Auſtralier, England möge die Erſchließung der Südſee-Inſeln durch andere Mächte verhindern, entgegenzutreten. „Die engliſche Regierung bemerkt ſie, „kann die Gebräuche des internationalen Verkehrs nicht auf ſolche Gründe hin beiſeite ſetzen. Die Verpflichtungen, an welche die civiliſirten Staaten ſich bei ihrem Verkehr halten, beruhen auf Thatſachen, nicht auf Erdichtungen. Es iſt knabenhaft, wenn ein Volk, welches die Welt mit ſeinen Niederlaſſungen bedeckt hat, außer ſich geräth, weil Deutſchland einige wüſte Landſtrecken beſetzt hat. Die neuen deutſchen Inſeln mögen fruchtbar und werthvoll ſein; aber was bedeuten ſie unter ſo vielen? Warum ſoll Deutſchland nicht Gelegenheit haben, ſeine Thatkraft und ſeinen Unternehmungsgeiſt zu entfalten?“ Es iſt in der That zum guten Theil Mangel an Selbſtvertrauen, was ſich hinter der engliſchen Mißgunſt verbirgt.]

Provinzielles.

Trier, 29. Dez. (Anlegung neuer Weinberge.) Von der obern Moſel wird der ‚Tr. Ztg.‘ geſchrieben: „Die heurige Weinernte hat die Luſt zur Anlegung neuer Weinberge und beſſerer Pflege der alten Beſtände ſehr gefördert. Es iſt eine wahre Luſt zu ſehen, mit welcher Emſigkeit man ſich bei den genannten Arbeiten in's Geſchirr wirft. Dieſer gewiß lobenswerthe Fleiß ſchließt jedoch nicht aus, daß bei den erwähnten Arbeiten mancherlei Mißgriffe gemacht werden. Während man an der Saar und der untern Moſel die alten nach und nach ertragloſen Beſtände auswirft und mit Neuſetzung beginnt, begnügt man ſich hier damit, die Weinberge in der Weiſe zu verjüngen, daß man die Reben der alten Stöcke einlegt und ſo neue Stöcke zieht. Wird dieſe Arbeit, die dem Werthe einer Neupflanzung doch weit nachſteht, nun noch bei Regenwetter vorgenommen, ſo ſetzt die Erde ſich nur ſehr unvollſtändig an die eingelegte Rebe feſt, und ein ſehr kümmerliches Wachsthum bekundet dem Kenner den mit untergelaufenen Mißgriff. Abgeſehen hiervon iſt nicht genug hervorzuheben, daß die eingelegte Rebe mit einigen Schaufeln feiner Dammerde zu decken iſt; denn nur in dieſem Falle kann man mit einiger Sicherheit auf ein geſundes und ausdauerndes Wachſen ſchließen.“

Höchſt, 29. Dez. (Der neue Arzneiſtoff Antipyrin,) welcher ſeit etwa einem Jahre im Farbwerke bereitet wird, erwirbt ſich immer größere Anerkennung und Verbreitung. Fünf Chemiker ſind gegenwärtig mit ſeiner Herſtellung beſchäftigt und doch kann der Nachfrage kaum genügt werden. Das Antipyrin iſt wohl jetzt der mächtigſte und gefährlichſte Konkurrent des Chinins und es ſcheint nicht ausgeſchloſſen, daß das letztere vom erſtern allmälig verdrängt wird. Das Antipyrin hat außer dem Vorzuge der Billigkeit auch noch den, daß ſich bei ſeinem Gebrauch keine unangenehmen Nebenwirkungen, wie beim Chinin einſtellen. Das Kilo Antipyrin koſtet gegenwärtig 95 Mark und ein Gramm reicht vollſtändig hin, die Fieberhitze bei einer erwachſenen Perſon raſch um 2—3 Grad herabzudrücken. Der Arzt hat es mithin in der Gewalt, die Hitze nicht über eine beſtimmte Höhe ſteigen zu laſſen, bezw. jederzeit mit ſicherem Erfolge gegen das Fieber anzukämpfen. Das Antipyrin wird in Form eines weißen Pulvers hergeſtellt und iſt angenehmer zu nehmen als Kairin und Chinin. Das Kairin ſoll ſich indeſſen als das vorzüglichſte Mittel gegen das gelbe Fieber bewährt haben und ſeine Bereitung wird daher eifrig fortgeſetzt.

Lokal-Nachrichten.

Aachen, 1. Januar.

Strafkammer-Verhandlung vom 30. Dezbr. Am 11. Juni d. J. wurden in dem Laden des Metzgers Joſeph M. zu Düren ca. 150 Pfund Fleiſch beſchlagnahmt, welches von einem großen Ochſen herrührte, den er Tags vorher von dem Verwalter der Jakobswüllesheimer Zuckerfabrik B. für 50 Mark gekauft hatte. Mit dieſem billigen Ochſen hatte es aber eine eigene Bewandtniß, wie wir ſpäter ſehen werden. Das bei dem M. beſchlagnahmte Fleiſch ſah nach den Ausſagen der beiden Polizeibeamten, welche es beſchlagnahmt hatten, gründlich gefärbt und ekelhaft aus und war verdorben. Der Kreisphyſikus zu Düren, welcher ſich das Fleiſch beſehen, wenn auch nicht genauer unterſucht hatte, ſagte daſſelbe aus. Aus dieſer Veranlaſſung wurde der M., welcher bereits in dieſem Jahre wegen Vergehens gegen das ſogen. Nahrungsmittelgeſetz beſtraft worden iſt, von dem Schöffengericht zu Düren wegen Uebertretung des § 367 Nr. 7 des St.-G.-B. (wegen Feilhaltens verdorbener Eßwaaren) zu 14 Tagen Haft verurtheilt, entgegen dem Antrage der Staatsanwaltſchaft, welche Beſtrafung wegen Vergehens gegen § 10 Nr. 7 des Geſetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, beantragt hatte. Drei andere mitangeklagte Perſonen, der Verkäufer des Ochſen, ferner der Thierarzt K., welcher beſcheinigt hatte, daß das Fleiſch des geſchlachteten Ochſen der menſchlichen Geſundheit nicht ſchädlich ſei und der Metzger G. aus Gürzenich, welcher beim Ankaufe des Ochſen thätig geweſen iſt, wurden von dem Schöffengericht freigeſprochen, da es in ihrer Thätigkeit nicht die Criterien des ihnen zur Laſt gelegten Vergehens fand. Gegen dieſes Urtheil hatte die Staatsanwaltſchaft, jedoch nicht ſoweit es den Thierarzt K. betraf, Berufung eingelegt. In der heutigen Berufungsverhandlung, welche faſt den ganzen Tag in Anſpruch nahm, ergab die Beweisaufnahme auch wieder auffallende Widerſprüche. Während die drei als Sachverſtändige vernommenen Thierärzte, worunter K., erklärten, daß das Fleiſch des an der Binbegewebewaſſerſucht erkrankt geweſenen Ochſen der menſchlichen Geſundheit nicht ſchädlich geweſen, auch nicht als verdorbenes zu betrachten ſei, kamen die Kreisphyſici von Düren und Aachen zu dem Schluſſe, daß das bei dem M. beſchlagnahmte Fleiſch verdorben geweſen und von einem Thiere herrühren müſſe, welches an einer anderen Krankheit gelitten habe, als an der erwähnten Waſſerſucht. Aber wie die Sachverſtändigen, ſo waren auch die Zeugen untereinander entgegengeſetzter Anſicht. Der Zeuge Metzger M., welcher den betr. Ochſen bereits einige Tage vor dem 11. Juni von dem Verwalter B. für 160 M. gekauft hatte und ſein Gehilfe erklärte, ſie hätten dem Ochſen ſofort mit einem Meſſer den Hals abſchneiden müſſen, weil er alle Viere von ſich geſtreckt habe und beim Oeffnen des Ochſen hätten ſie des ſchrecklichen Geruches wegen das Weite ſuchen müſſen. M. habe deshalb die Annahme des Ochſen verweigert und ſei derſelbe einige Tage ſpäter an den Angeklagten M. verkauft worden. Das Fleiſch haben ſie für verdorben gehalten. Dementgegen erklärten eine Anzahl in der betr. Zuckerfabrik beſchäftigte Perſonen, daß das Fleiſch des Ochſen ſo ſchön, geſund und roth ausgeſehen habe, wie nur denkbar. Sie äußerten ihr Bedauern, von dieſem ſchönen Fleiſch nicht ein großes Stück erhalten zu haben. Der Angeklagte M. geſtand zögernd ein, daß er noch in der Nacht vom 10. zum 11. Juni Quanitäten Fleiſch abgegeben habe. So habe er z. B. ein Stück von 7 Pfd. zu 1 Mark 20 Pfg. verkauft. Der Gerichtshof erklärte den M. für ſchuldig, am 11. Juni wiſſentlich Nahrungsmittel, nämlich Fleiſch, welches verdorben war, unter Verſchweigung dieſes Umſtandes verkauft zu haben und verurtheilte ihn zu 2 Monaten Gefängniß, ſprach auch die Veröffentlichung des Urtheils dieſerhalb durch das Dürener Kreisblatt aus. Im Uebrigen wurde die Berufung der Staatsanwaltſchaft verworfen. — Der Metzgerſelle Michael S. aus Aachen, welcher trotz ſeines noch jugendlichen Alters bereits ſtark mit dem Strafrichter in Berührung gekommen iſt, ſtahl ſeinem Großvater einen Ueberzieher und verſetzte ſolchen. Ferner trat er des Abends in den Laden eines Konditors in der Kleinmarſchierſtraße, ergriff ohne Weiteres ein Stück Backwerk im Werthe von 7 Pfg. und lief davon. Das Labenmädchen lief ihm aber nach und entriß ihm daſſelbe. Am nächſten Morgen trat er wieder in denſelben Laden und verlangte von demſelben Ladenmädchen für 10 Pfg. Printen. Er legte darauf 10 Pfg. hin und verlangte, als das Mädchen dieſelben in die Kaſſe gelegt hatte, 40 Pfg. zurück. Als ſich das Mädchen deſſen weigerte, drohte er damit, alle Schüſſeln entzwei ſchlagen zu wollen. Das dadurch erſchreckte Mädchen gab ihm jetzt das von ihm gezahlte Zehnpfennigſtück zurück und ließ ihm auch die Printen. Jetzt verlangte er aber auch noch zwei Brödchen und ſchrie und brüllte dabei. Ein hinzugerufener Schutzmann nahm den frechen Patron feſt, konnte ihn aber nur mit Hilfe eines Kollegen zur Wache ſchaffen, wobei er ſich brutal widerſetzte und die Beamten thätlich angriff. Wegen des Diebſtahls nahm ſein Großvater den Strafantrag zurück und entging er deshalb der Strafe, dagegen wurde er wegen der anderen Straftthaten zu 4 Monaten Gefängniß und 14 Tagen Haft verurtheilt.

Vermiſchtes

In der Joachim'ſchen Scheidungsangelegenheit veröffentlicht der Berliner Juſtizrath Karſten folgende Erklärung: Der Profeſſor Joachim hatte gegen ſeine Ehefrau wegen dringenden Verdachtes der verletzten ehelichen Treue Klage auf Eheſcheidung angeſtrengt. In dieſem Prozeſſe wurde auf einen Eid für die Beklagte erkannt, und nachdem der Eid von der Beklagten geleiſtet war, Kläger mit ſeiner Klage abgewieſen. Da er ſich nun weigerte, die Beklagte wieder bei ſich aufzunehmen, ſtrengte dieſe erſt eine Klage wegen böslicher Verlaſſung an, auf Grund deren die Ehe geſchieden, und Beklagter für den ſchuldigen Theil erklärt iſt. Dies das aktenmäßig korrekte Sachverhältniß.

Geſchichten paſſiren an den kleinen Höfen. Da kam vor einiger Zeit in der Reſidenz eines Herzogthums eine fremde Sängerin an, um dort lebende entfernte Verwandte zu beſuchen. Der Regent hörte davon, daß die berühmte * in ſeiner Kapitale weile, und er beeilte ſich, ihr durch den Hofmarſchall wegen eines bevorſtehenden Hofconcerts einen Wink geben zu laſſen. Die Sängerin ließ ſich bereit finden, ſie ſagte ihre Mitwirkung zu und ſprach gleichzeitig aus, daß ſie kein Honorar dafür beanſpruche. Das Concert fand ſtatt, und h[illegible] des [illegible] zurück, da [illegible]r. Reſidenz, der gerade ſein bre[illegible]eierte, war dazu befohlen [illegible]kleid, und ſie entfa[illegible] natürlich. Endlich [illegible] yrer Schlafloſigkeit und wurde die fremde Sängerin, die alles entzückt hatte, in Gnaden entlaſſen. — Am nächſten Tage wurde ſie durch das Erſcheinen eines Hofbedienſteten überraſcht, der ein Packet gegen Quittung abzugeben hatte. Die Sängerin öffnete mit ungeduldiger Neugier das Päckchen und fand zu ihrer nicht zu beſchreibenden Ueberraſchung: eine goldene Schnupftabaksdoſe. — Nicht minder erſtaunt dürfte der würdige Bürgermeiſter der Reſidenz geweſen ſein, der faſt zu gleicher Zeit ein mit Rauten beſetztes Armband aus den Händen des Lakais empfing. Natürlich wagte keines der beiden Opfer der Verwechſelung ſich gegen ſein unpaſſendes Geſchenk aufzulehnen. Der Bürgermeiſter ſtellte ſein Armband in den Silberſchrein und die Sängerin zog mit ihrer Schnupftabaksdoſe ab. Man hat ihr den ſchlechten Troſt gegeben, daß ſie damit ihren Bräutigam beglücken möge, — der aber natürlich auch nicht ſchnupft.

Die ſchöne Paula. Unter dieſem Namen war eine kleine Choriſtin bekannt, welche zuerſt an einer ungariſchen Provinzbühne auftauchte und einige Monate hindurch die Rolle des verborgenen Veilchens ſpielte, bis ſie an das Budapeſther Volkstheater kam und durch ihre faszinirende Schönheit in der Lebewelt der ungariſchen Hauptſtadt Aufſehen erregte. Man erzählte ſich damals einige pikante Abenteuer der kleinen Choriſtin — wohlgemerkt, das Epitheton gilt nur für ihre geſanglichen Leiſtungen — denn in der That war ſie groß, ſchlank und mit allen Reizen begabt, welche leicht entzündliche Männerherzen bezaubern können. In Folge eines etwas allzu pikanten Abenteuers, welches ſie mit einem noch ſehr jugendlichen Sprößling einer ſehr vornehmen Familie hatte, fand ſie es für gerathen, die Stadt zu verlaſſen, und kam nach Paris, wo ſie die Bekanntſchaft eines Thronprätendenten machte, den ſie vollſtändig in ihre Feſſeln zu ſchlagen wußte. Man wußte allerlei pikante Abenteuer, welche ſie auf den Reiſen hatte, die ſie mit ihrem königlichen Verehrer unternahm. Wie ſeinerzeit die Herzogin von Berry, reiſte ſie zumeiſt in Herrenkleidern, und der zierliche Begleiter des fremden Prinzen erregte die Aufmerkſamkeit verſchiedener Polizeibehörden des Kontinents, welche ſo pedantiſch ſind, derlei kleine Maskeraden außerhalb des Faſchings nicht leiden können. Ihr letztes derartiges Abenteuer hatte ſie in einer italieniſchen Stadt, dann hörte man mehrere Jahre lang nichts mehr von ihr, bis ſie vor einigen Monaten plötzlich wieder in Paris auftauchte, allein, etwas reduzirt in ihrer äußeren Erſcheinung, aber wo möglich noch ſchöner als vordem. Es ſchien ihr nicht mehr gelingen zu wollen, ſich nun wieder eine Poſition zu verſchaffen, und man ſah nun die ſchöne Paula an Orten und in Geſellſchaften, welche deutlich erkennen ließen, daß ſie nach abwärts zu ſchreiten beginne. Da erſchien ſie vor wenigen Wochen plötzlich im Bois de Boulogne in einer prunkvollen Equipage, die mit zwei Eiſenſchimmeln beſpannt war, welche ganz Paris als das Eigenthum des Lord L..., eines ſonderbaren Kauzes kannte, deſſen Reichthümer geradezu unermeßlich ſein ſollen. Schon nach einigen Tagen wußte ganz Paris, daß der „närriſche Lord“, wie er hieß, der erklärte Anbeter der ſchönen Paula und noch mehr, daß er dieſelbe zu ſeiner Lady zu machen geſonnen ſei. Die kleine ungariſche Choriſtin als Mitglied einer der ſtolzeſten und älteſten engliſchen Adelsfamilien, das iſt allerdings eine Metamorphoſe, die einem Märchen der Scheherezade zum verwechſeln ähnlich ſieht.

Schwämme. Die ‚Sydney Mail‘ ſchreibt: „Dr. R. v. Lendenfeld, der für die Linnäus-Geſellſchaft in Neuſüdwales die Schwämme an den Geſtaden Auſtraliens ſtudirt hat, iſt es geglückt, das Nervenſyſtem dieſer niederen Thierklaſſen zu entdecken, welches ſich bisher der Beobachtung entzogen hat. Dieſe Entdeckung iſt von hohem wiſſenſchaftlichen Intereſſe, weil dadurch die viel beſtrittene animaliſche Natur der Schwämme über jeden Zweifel hinaus bewieſen wird. Das Nervenſyſtem beſteht aus kleinen miodermalen, ſpindelförmigen Zellen, ähnlich jenen ektodermalen Elementen, welche die Funktionen empfindlicher Zellen im Gallertfiſch und höheren Thiergattungen verrichten. Ganglia Zellen, ähnlich denen in höheren Thiergattungen, wurden gleichfalls entdeckt.“

Eine Rieſenbäckerei. Der ‚B. Z.‘ wird aus St. Petersburg geſchrieben: Aus Moskau wird die Gründung eines großartigen Unternehmens gemeldet, welches zum Zwecke hat, die jetzigen Brodpreiſe um 25 pCt. herabzudrücken. Dieſe „Allerhöchſt beſtätigte Moskauer Dampfbäckerei-Geſellſchaft“ verfügt über ein Betriebskapital von 400 000 Rubel, welche in 400 Aktien zu je 1000 Rubel vertheilt ſind. Die Dampfbäckerei nebſt eigener Dampfmühle und anderen Gebäuden hat zu ihrer Erbauung 2500 0 Rubel bedurft. Täglich ſollen 4000 Pud (etwa 65 000 Kilo) Brod (ſowohl Roggen- wie Weizenbrod) gebacken werden und in 40 in den verſchiedenſten Stadttheil gelegenen Läden zum Verkauf gelangen. Dieſe ganze Brodmenge wird in 5 Dampföfen hergeſtellt, ſo daß jeder Ofen an 800 Pud täglich liefern muß. Die Preiſe, welche von der Geſellſchaft normirt wurden, ſind: 65 Kopeken (gegen 85—90, welche gegenwärtig bezahlt werden) für das Pud Roggenbrod und 2 Rubel (ſtatt 2,50 Rubel) für daſſelbe Gewicht Weizenbrod.

London, 27. Dezbr. (Eine blutige That), deren nähere Umſtände noch in Geheimniß gehüllt ſind, iſt auf der London- und Nordweſt-Eiſenbahn zwiſchen Whitmore und Madeley verübt worden. Dort wurde nämlich geſtern Früh die Leiche eines Soldaten gefunden, welcher der obere Theil des Kopfes weggeriſſen war und die auch Spuren anderer Körperverletzungen an ſich trug, woraus man ſchließt, daß der Soldat nach vorangegangenem Handgemenge im Coupé eines Zuges entweder lebend oder todt auf das Bahngeleiſe geworfen wurde, wo ihm wahrſcheinlich von den nachfolgenden Wagen der Kopf geſpalten wurde. Bei der Leiche fand man einen auf den Namen Michael Guildfort lautenden Urlaubspaß, ein Eiſenbahn-Billet von London nach Dublin und über Lſtr. 4 Geld.

Petersburg, 28. Dez. (Eine alte ruſſiſche Geſchichte.) Es iſt ſoeben entdeckt worden, daß 10,000 Rubel in Gold und Silber aus der Staatskaſſe entwendet worden ſind, in Folge deſſen die Zahlung der Gehälter ſämmtlicher Beamten des Finanzminiſteriums bis zum Schluß der eingeleiteten Unterſuchung ſuspendirt wurde. Einer der Beamten ſoll ſich vergiftet haben.

New-York. 28. Dezbr. (Schiffsbrand auf offener See.) Das amerikaniſche Schiff Alert, welches im Oktober von hier nach Shanghai abging, iſt am 15. November auf offener See ungefähr 500 Meilen nördlich vom Aequator durch Feuer zu Grunde gegangen. Während eines ſtarken Windes war es von einem Blitze getroffen worden, der den Vormaſt zerſplitterte, aber anſcheinend keinen weiteren Schaden anrichtete. Eine halbe Stunde ſpäter bemerkte man aus den Vorderluken Rauch aufſteigen. Nachdem andere Anſtrengungen zur Unterdrückung des Feuers ſich als vergeblich erwieſen hatten, vernagelte man die Luken, die aber ſehr bald durch eine furchtbare Explosion herausgeſchleudert wurden. Schließlich wurde das Schiff verlaſſen, aber die Boote hielten ſich in der Nähe deſſelben, wo die Mannſchaft am nächſten Morgen von dem auf der Fahrt von Havre nach Pernambuco befindlichen franzöſiſchen Dampfer Comte d'Eu aufgenommen wurde, der aus einer Entfernung von 50 Meilen durch das Licht des brennenden Schiffes, welches 40 000 Fäſſer Oel an Bord hatte, herbeigelockt worden war. Ein Theil der Mannſchaft mit dem Kapitän iſt ſicher hier angekommen.

Amerikaniſcher Spitzbubenſtreich. In einem Dorfe bei Kittanning in Pennſylvanien hatten Diebe einen Laden ausgeplündert. Eine Anzahl der Nachbaren des Beſtohlenen verfolgte die Diebe zu Pferde, doch waren die Leute ſchließlich, da ſie an einen Sumpf geriethen, gezwungen, die Verfolgung zu Fuße fortzuſetzen. Sie ließen die Pferde unter Obhut eines Mannes am Rande des Sumpfes zurück und als ſie, ohne die Flüchtigen gefunden zu haben, zurückkehrten, waren ihre Pferde fort. Die Spitzbuben hatten ſich, nachdem ſie den die Pferde bewachenden Mann gefeſſelt und geknebelt, mit den Thieren aus dem Staube gemacht.

Das Waſſerdichtmachen von Kleidungsſtücken. ¼ Pfund Bleizucker, ¼ Pfund Alaun in heißem Waſſer unter Umrühren auflöſen. Wenn das vollſtändig geſchehen iſt, gießt man — nach der ‚Färberei-Muſterzeitung‘ — die Miſchung in einen Eimer oder einen Zuber lauwarmen Waſſer und rührt ſo lange um, bis eine gründliche Miſchung ſtattgefunden hat. In dieſe Brühe legt man die Kleider 24 Stunden und hängt ſie zum Trocknen auf, ohne ſie vorher auszuringen. Sehr empfehlenswerth iſt auch das folgende Verfahren: Man kocht 17 g Hauſenblaſe ſo lange in weichem Waſſer bis Auflöſung erfolgt iſt. Inzwiſchen löſt man 35 g Alaun in 1 l Waſſer und 10 g weiße Seife in ½ l Waſſer. Jede dieſer Flüſſigkeiten ſeiht man ſeparat durch ein grobes Tuch und vermiſcht ſie dann. Vor ihrer Verwendung wird ſtark erwärmt und in dieſem Zuſtande mit einer Bürſte auf die innere Seit der Kleider geſtrichen. Auch dieſe Methode wehrt dem Eindringen des Waſſers, ohne die Luftcirkulation zu hemmen. Die Stiefel und Schuhe macht man am ſicherſten waſſerdicht, indem man ein Stück Paraffin in Benzin zu einer dickflüſſigen Maſſe löſt, mit der man die ſchwach erwärmten Stiefel wiederholt tüchtig einſchmiert. Außerdem empfiehlt es ſich, die Sohlen und Nähte mit erwärmtem Wachs zu reiben.

Humoriſtiſches.

Kindermund. Das ‚D. Mtgsbl.‘ erzählt: Hochwürden gehen vor der Dorfſchule vorüber, während eben die fröhliche Kinderſchaar das Haus verläßt. Allen anderen voran eilt ein putziges Mädchen, die Schultaſche unter dem Arm, heimwärts. Als es den geiſtlichen Herrn erblickt, macht es einen Knix, eilt auf ihn zu und küßt ihm die Hand. Wie heißt Du, mein Kind?“ fragt der geiſtliche Herr freundlich. — „Röschen Gellert,“ antwortet die Kleine. — „Ei, das freut mich, daß Du ein ſo artiges Kind geworden biſt; Du biſt doch des Hüttendirektors Gellert Töchterchen?“ — „Ja, Hochwürden.“ — „Nun ſieh, ich habe Dich getauft.“ „Ach, Hochwürden, ich hätte Sie beinahe nicht wieder erkannt.“

Deutſche Reichs-Rekruten aus Agra-Pequena und vom Kongo-Gebiet. Ein Zukunftsbild. Unteroffizier: „Stillgeſtanden! Ihr afrikaniſche Wüſtenhunde, wenn ick kommandire „Stillgeſtanden! ſo ſteht ihr bombenfeſt, bet die jeſammten Pyramiden Jrashüpper dagegen ſind.“ — „Sie Handſchuhbombuſchka, lachen Sie nicht, ein Neger wollen Sie ſind. Sie Giraffenkopp? Paſſen Sie uf, ick laſſe Sie den ganzen lieben Dag uffn Aequator langſamen Schritt machen daß der König von Dahomey vor Vergnügen Purzelbäume ſchlägt. Potz Mohren-Element! Ick werde Eure ſchwarze Wollköpfe ſchon kirre kriegen! Wartet, Ihr Känguruhs. Drei Dage Dauerlauf in der Wüſte Sahara bis Ihr ſchwarz — — ne bis Ihr weiß werdet, - Ihr Bickbeerenjeſichter!“

„**Speake you English?**“ fragte dieſer Tage in Berlin eine Dame, welche zu Weihnachts-Einkäufen einen Laden in der Leipzigerſtraße betrat, den ſervirenden jungen Mann. „Ne!“ platzte er heraus. Beide mußten lachen und die Dame begann, ſich ganz leidlich auf Deutſch mit dem Verkäufer zu verſtändigen.

Schlagender Beweis. „Sie ſind angeklagt, Ihrem Herrn 10 Maß Wein aus dem Keller entwendet zu haben. Bekennen Sie ſich dieſes Verbrechens für ſchuldig?“ — „Nein, Herr Oberrichter!“ — „Und wie wollen Sie das erweiſen?“ — „Ganz einfach! Mein Herr hat gar keinen Wein im Keller, und was er ſo heißt, habe ich ihm ſelbſt mit anwachen helfen!“

Ein guter Rath. „Wie ſoll ich es nur anfangen, heute Abend ein volles Haus zu haben?“ fragte ein Schauſpieler, deſſen Benefizabend war, einen Kollegen. — „O, lade doch Deine Gläubiger ein!“

Ein Dialog auf See. Zwei Schiffe begegnen ſich in der Nordſee auf Hörweite und reden ſich durch's Sprachrohr folgendermaßen an: „Wo kommſt Du her?“ „Von Hull!“ „Watt heſt Du loden?“ „Wull!“ „Wie is de Fracht?“ „Bull!“ „Wie heit dat Schipp?“ „John Bull!“ „Und de Kaptein?“ „Krull.“ Da ſchreit der Frageſteller wüthend zurück: „Minſch, Du biſt wul bull!“

Theaterdirektor zu einem Schauſpieler: „Es wäre alles gut, aber Sie ſchielen ja, — haben Sie das immer gethan? — Schauſpieler: Nein, aber ich habe ſeit zwölf Jahren nach einem Hoftheaterengagement geſchielt, und da hab' ich mir's angewöhnt.“

Wie kann man ſeiner eigenen Cigarre begegnen? — Wenn man ins Haus tritt und ſie geht aus. (Au!)

Verſchiedener Standpunkt. Der kleine Emil ſitzt am Klavier und ſtaucht und ſtupft unter Aſſiſtenz der muſikſchwärmenden Mama eine Beethoven'ſche Sonate in Grund und Boden. Plötzlich ſtürmt mit allen Anzeichen ausbrechenden Ohrenzwanges der Vater aus ſeinem Arbeitszimmer herein und unterbricht das harmoniſche Opferfeſt mit dem Ausruf: „Um Gottes Barmherzigkeit willen, was verbricht denn das Unglückskind da wieder auf dem Marterkaſten?!“ Die Mutter tief empört, äußert unter Achſelzucken nur: „Ja, wer nicht einmal Beethoven kennt . . . .!“ Da rafft ſich der verzweifelte Gatte zu der wilden Erwiderung auf: „Liebes Kind, für den, der's ſpielt, mag das allenfalls Beethoven ſein; für mich, der ich's mit anhören muß, iſt es unbedingt Fluchhoven!“

Civilſtand der Stadt Aachen.

Geburten. 31. Dez. Peter, S. von Nikolaus Kämmerling, Bergmann, Kölnſteinweg 36. — Johann Joſeph, S. von Chriſtian Graaf, Tuchfärber, Franzſtr. 50. — Wilhelm, S. von Jakob Hubert Bonn, Tagelöhner, Sandkaulſtr. 76. — Helena Joſephine, T. von Joſeph Schlöſſer, Tagelöhner, Sandkaulbach 5. — Pet. Joſeph, S. von Ferdinand Daniel Hackhauſen, Eiſengießer, Bergdriſch 29. — Anna Maria Hubertina, T. von Franz Böding, Kutſcher, Mariannen-Inſtitut. — Kurt Paul Hermann, S. von Wilhelm Alwin Bänder, Telegraphen-Sekretär, Junkerſtr. 23. — Albert, S. von Albert Baumſteiger, Müller, Kölnſteinweg 22. — Anna Hubertina Maria, T. von Johann Lejeune, Wagenlackirer, Judengaſſe 7.

Heiraths-Ankündigungen. 31. Dezbr. Wilhelm Gerhard Becker zu Saarbrücken mit Maria Eliſabeth Weſing, Büchel 31. — Peter Graff, Pontſtraße 56 mit Joſephine Eigelshofen, Alexanderſtr. 14. — Sebaſtian Hilgers zu Klinkheide mit Ida Handels zu Klinkheide. — Hermann Wind zu Köckelwick mit Katharina Weidsmann zu Köckelwick.

Heirathen. 31. Dez. Leonhard Göbbels mit Kunigunde Schmitz.

Sterbefälle. 31. Dez. Katharina Fiſcher, 3 Mt., Franzſtraße 111. — [illegible]phia Regh, 4 J., Paßſtr. 97. — Henriette Ant[illegible]aumann, 6 J., Friedrichſtraße 19. — [illegible]ert Julius Karl Sandtfoß, 20 J., Pontſtraße 8[illegible]

Kurhaus-Abonnenten.

Gala-Vorſtellung

im Stadt-Theater.

Um vielfachen Wünſchen nachzukommen, wird für die **Kurhaus-Abonnenten**

für das Jahr 1884

am Samstag, den 3. Januar 1885 nochmals

5692 **Der Raub der Sabinerinnen,**

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan,

wiederholt, da den vielfachen Anforderungen **nach Plätzen bei der letzten Aufführung** nicht entſprochen werden konnte.

Es wird auf die Annonce vom 20. September 1884 aufmerkſam gemacht und können die Abonnenten die Theater-Karten am Freitag, den 2. u. Samstag, den 3. Januar 1885, Morgens von 10 bis 1 Uhr im Kurhauſe in Empfang nehmen.

Freibillets ſind zu dieſer Vorſtellung ungiltig.

Der Theater-Verein.

Oecher Penn.

Dinstag, 6. Januar, Abends 8½ Uhr:

Komite-Sitzung und Ballotage

im Kurhauſe.

Aufnahme-Geſuche ſind daſelbſt abzugeben.

31603

CONCORDIA.

32139

Freitag vorletzte **Probe** zur Soiree vom 6. dſs. Mts.

Wohnungs-Anzeiger

Erſte und zweite Etage, möblirt oder unmöblirt, zu vermiethen. Mariahilfſtraße 2 B. 32100

Ein kl. möbl. Zimmer zu vermiethen. Adalbertſtr. 89. 5550

Zwei oder drei Zimmer erſter Etage möblirt oder unmöblirt, zu vermiethen. Ausk. Exp. 32092

Lager und Comptoir in Burtſcheid zu vermieth. Krugenofen 21. 5562

3—4 fenſtriges geräumiges **Wohnhaus**, Krugenofen 19, mit **Waſſerleitung** billig zu verm. 5561

Kleines **Ladenlokal**, verkehrreichſte Lage, mit und ohne Wohnung zu vermiethen. Ausk. Kapuzinergraben 18, zweite Etage. 32127

Haus Alexanderſtr. 71 m. Hinterbau u. gr. Garten z. verm. Ausk. Exp. 32101

Ein ſchönes möblirtes Zimmer erſter Etage mit oder ohne Penſion zu vermiethen. Friedrichſtr. 10. 5567

Eine anſtänd. Familie ſucht zu Ende Februar eine Wohnung von 4—5 Räumen mit Waſſerleitung und ſonſtig. Bequemlichk. Offert. mit Preisangabe unter A B 32120 an die Expedition.

Ladenlokal mit Wohnung per ſofort z. mieth. geſucht. Adalbertſtraße 69. 32104

Großkölnſtraße 55 **2. Etage** (drei Räume) an ſtille, kinderloſe Leute zu vermiethen. 5563

Zwei möbl. Zimmer 1. Et. z. 15 Mk., 1 Zimmer 9 Mk. zu vermiethen. Krugenofen 59. 5552

Zwei ſchön möbl. Zimmer für zwei Herren eing., mit oder ohne Penſion, billig zu verm. Kaſinoſtraße 41. 5555

In herrſchaftlichem Hauſe 2 elegante Parterre-Räume, auf Wunſch noch 1—2 Zimmer, am liebſten an einzel. Herrn od. Dame, oder für ein feines Bureau zu vermiethen. Ausk. i. d. Exp. 32069

Haus, Komphausbadſtraße 35, zu verkaufen od. zu vermieth. Lousbergſtr. 43. 27510

Stellen-Anzeiger.

Eine ſtille Herrſchaft ſucht ein braves Mädchen, welches die Küche und alle Hausarbeit gut verſteht. Wallſtraße 50. 32113

Ein junges Mädchen vom Lande ſucht St. für alle Hausarb. Pontſtr. 97. 5549

Ein ordentl. ſl. Mädchen ſ. Beſchäft. für halbe Tage. Jakobſtraße 41, 2. Etage, Hinterbau. 5565

Ein ordentliches Stundenmädchen ſofort geſucht. Wirichsbongard 81. 32140

Mädchen für einige Stunden Morgens für alle Hausarbeit geſucht. Auskunft Expedition. 32132

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. Hausarb. geſ. Monheims-Allee 18, 1. Etage. 5567a

Junges, beſcheid., ſauberes Mädchen mit gut. Zeugn. für Küche u. Hausarbeit geſucht. Schützenſtr. 17/2. 5574

Eine tüchtige Näherin wünſcht zu arbeiten für ein Manufaktur- oder Weißwaarengeſch. Ausk. Erped. 5564

Ein geſetztes, in Küche und Hausarbeit **gründlich** erfahrenes Mädchen, zu Anfang oder Mitte Februar geſucht. Wilhelmſtraße 14. 32124

Zimmermädchen. Ein ord. gew. Zimmermädchen mit gut. Zeugn. wird für ſofort f. ein hieſ. Hotel geſ. Ausk. Exp. 5557

Kindermädchen, welches in Hausarbeit erfahren und etwas kochen kann für 15. Febr. geſ. Wallſtr. 26, II. Etage, 12—2 Uhr. 5544

Ein tüchtiges Dienſtmädchen ſofort geſucht. Hartmannſtr. 5. 32095

Stadt-Theater.

Freitag, den 2. Januar 1885:

79. Abonnements-Vorstellung. — 42. Vorstellung in Serie A.

Neu einstudirt.

Mit Vergnügen.

Schwank in 4 Akten von Gustav von Moser und Otto Girndt.

Schauspielpreise.

Einlass 6 Uhr. — **Anfang 7 Uhr.** — Ende ½10 Uhr.

Samstag, den 3. Januar 1885. — Abonnement suspendu.

Gala-Vorstellung für die Kurhaus-Abonnenten.

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.

Bernarts Saison-Theater.

Freitag, den 2. Januar 1885:

Im Abonnement. Novität! Dutzendbillets giltig. Novität!

Nur Amerikanisch.

Schwank in 4 Akten von A. Karl und Fritz Brentano.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 6 Uhr. — Anfang des Concertes ½8 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

---

18 Aachener Florreſei. 85

Sonntag, 4. Januar cr., Abends 8 Uhr:

General-Verſammlung

mit **Kappenlöſung**

im öſtlichen Pavillon des Eliſenbrunnens bei Florres Hochgürtel.

Es wird dringend um allſeitiges Erſcheinen der Herren Mitglieder mit Kappe und Liederbuch gebeten, da wichtige, für das Fortbeſtehen der Geſellſchaft nöthige Beſprechungen vorliegen.

Das Comité.

32138

Pfälzer Hof,

Hartmannſtraße 5.

Freitag, den 2. und Samstag, den 3. Januar 1885:

Großer Neujahrs-Herren-Abend.

Gratis-Verlooſung eines Oelbildes

nebſt verſchiedenen **Paſtell-Landſchaften.**

Anfang 8 Uhr.

Hierzu ladet alle Freunde und Gönner ein

Ferd. Delcliseur.

32116

Schreinergeſellen-Verein

für Aachen und Umgegend.

Am Montag, den 5. Januar 1885, Abends 8½ Uhr:

General-Verſammlung

im neuen Vereinslokale **Markt 27,** „Restauration Egyptien.“

Tagesordnung:

1. Vortrag über die ſchlechte Lage des Handwerks und Abhilfe derſelben.
2. Jahresabrechnung.
3. Verſchiedenes.

Um pünktliches Erſcheinen wird gebeten. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

Der Vorſtand.

32129

Ein ordentl. Mädchen v. L., welches die bürgerliche Küche und Hausarbeit verſteht, wird zum 15. Jan. oder 1. Febr. geſucht. Ausk. Alexianergr. 47. 32096

Eine durchaus gewandte Köchin und ein tücht. Zweitmädchen z. bald. Eintritt geſ. Friedrichſtr. 97. 5556

Zimmermädchen geſucht. Ausk. Erp. 5548

Für ein Manufaktur- u. Weißwaaren-Geſchäft wird z. 1. Februar ein j. Mädchen mit guten Zeugniſſen, welches in einem Manufakturgeſchäfte die Lehre beſtanden, ſowie ein Lehrmädchen mit guter Schulbildung geſucht.

Offerten unter J B Eupen, poſtlagernd erbeten. 5479

Hieſige Nadelfabrik ſucht einen durchaus gewandten Matrizenmeiſter. Angenehme dauernde Stellung. Off. R 32091 an die Exp.

Ein angeh. Schuhmacher-Geſelle geſ. Sandkaulſtr. 25. 5568

Ein zuverläſſiger Fuhrmann, der gute Zeugniſſe aufweiſen kann, ſ. Stelle und kann gleich eintreten. Ausk. Burtſcheid, Hauptſtr. 27. 5569

Schuhmacher-Geſelle geſucht. Jakobſtr. 84. 31779

Schuhmacher-Lehrling geſucht. Promenadenſtr. 16/1. 5545

Mehrere gute Möbelarbeiter ſofort geſucht bei **P. J. Recker** Sohn, Kockerellſtr. 20. 5571

Anſtänd. Perſ. ſ. leichte Beſchäft. geg. ganz geringe Verg. Reihg. 1/1, 1. Et. 5570

Lehrling geſucht.

Eine hieſige größere Spinnerei ſucht für Comptoir und Fabrik einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntniſſen in die Lehre. Offerten unter N M 32119 an die Exp.

Angehende junge Schreiner-Geſellen gegen guten Lohn geſucht. Ausk. in der Expeb. 5547

Ein hieſiges Tuchgeſchäft ſucht einen Kommis für Comptoir und Lager. Offert. unter Lit. B 32099 beſorgt die Expedition.

Ein größeres Getreide-Exportgeſchäft der Provinz Sachſen ſucht einen tüchtigen, ſoliden Vertreter für hier und Umgegend, namentlich zum Verkauf von Braugerſte, Viktoria-Erbſen, Bohnen, Linſen ꝛc. Offerten sub F R 32097 beliebe man an die Exped. einzureichen.

Ein tüchtiger **Appreteur,** welcher mit der Appretur von Buckskin und Paletotſtoffen mittlerer Qualität gründlich vertraut iſt, für eine Tuchfabrik in Dänemark zum baldigen Antritt geſucht. Offerte mit Zeugniß-Abſchriften und Gehaltsanſprüchen beſorgt die Erped. dſs. Bl. unter M 5580.

An- und Verkauf

Ein Spitzhund zu verkaufen. Adalbertſtraße 89. 5551

Eine **Theke** mit Marmor-Platte zu kaufen geſucht. Jakobſtr. 93. 5572

3 Farbkeſſel, 1 für 120 Pfd. Wolle mit Feuerung, 1 für **Dampf** von 50 Pfd. Wolle und 1 für 15 Pfd. Wolle mit Dampf zu verk. Ausk. bei **Schmitz,** Ottoſtr. 32098

Ein noch faſt neues, roth-braunes **Plüſch-Sopha** billig zu verkauf. Adalbertſtraße 69 (im Laden.) 32105

16 faſt neue Webſtühle, Zwirnſpule, Webkämme, Latte und Riether billig zu verk. Gasborn 26/28. 5558

Zu verkaufen:

Ein großer Saal, circa 2000 □ Fuß Fläche haltend nebſt Wohnhaus, zu allen Geſchäften geeignet, (Weberei ꝛc.), 10 Minuten von Aachen, Pferdebahn-Verbindung, verziehungshalber im Ganzen ſowie auch einzeln unter ſehr günſtigen Bedingungen.

32112 Ausk. bei **W. Roß,** Forſt.

Eine doppelte Glasthür, mittlerer Größe, zu kaufen geſucht. Adalbertsſteinweg 29. 5566

Ein fehlerfreies Pianino, eine Nähmaſchine und eine ſchöne Pendule zu verkaufen. Roßſtraße 4. 5575

Packkiſten zu verkaufen. Hochſtraße 62. 31776

Meine Amtsſtube und Wohnung befinden ſich Burtſcheid, Jägerſtr. 4.

Burtſcheid, den 1. Januar 1885.

32125 **W. Rasquin,**

Königlicher Notar.

Echt. Friſch.

Pumpernickel,

Jakobſtraße 177. 32128

Muſikbeſtellungen

nimmt entgegen für alle vorkommenden Feſtlichkeiten 32135

Friedr. Lange, Pontſtr. 56,

Ebendaſelbſt wird gründlich u. billig Muſik-Unterricht ertheilt.

Rothschuh'sche Kapelle!

Unterzeichneter wohnt jetzt **Alphonsſtraße 39,** in der Nähe des Cirkus.

Ch. Rothschuh, Kapellmeiſter.

11322

Kaiſermehl

pro Pfd. 18 Pfg. zu haben **Bahnhofſtraße 24.** 30535

Violin-Unterricht gründlich u. billig. Ausk. Adalbertsſteinweg 265, 1. Etage. 31088

Alle Schuhreparaturen werden ſchön und billig angefertigt. Peterſtr. 20. 5554

Wir ſind beauftragt, die fälligen Zins-Coupons und Dividende-Scheine reſp. die verlooſten und gekündigten Obligationen folgender Geſellſchaften:

Aachen-Jülicher Eiſenbahn,
Aachen-Maſtrichter Eiſenbahn,
Bergiſch-Märkiſche Eiſenbahn,
Rheiniſche Eiſenbahn,

Barmer Bank-Verein,
Bergiſch-Märkiſche Bank,
Deutſche Bank,
Disconto-(Commandit-)Geſellſchaft,
Preuß. Central-Boden-Kredit-Aktien-Geſellſchaft,

Aachen-Höngener Bergwerks-Aktien-Geſellſchaft,
Aktien-Geſellſchaft zu Stolberg und in Weſtfalen,
Arenberg'ſche Bergbau-Aktien-Geſellſchaft,
Eſchweiler Bergwerks-Verein,
Pluto, Bergbau-Aktien-Geſellſchaft
Rheiniſch-Naſſauiſche Bergwerks- u. Hütten-Aktien-Geſellſchaft,
Vereinigungs-Geſellſchaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier,

Chemiſche Fabrik Rhenania,
Stolberger Aktien-Geſellſchaft für feuerfeſte Produkte,

Leipziger Rückverſicherungs-Aktien-Geſellſchaft,
Prometheus, Verſicherungs-Geſellſchaft (Berlin),
Rheiniſch-Weſtfäliſcher Lloyd,
Rheiniſch-Weſtfäliſche Rückverſicherungs-Geſellſchaft,

fortdauernd reſp. zu den betreffenden Terminen an unſerer Kaſſe **koſtenfrei** einzulöſen.

Aachen, den 31. Dezember 1884. 32126

Aachener Disconto-Gesellschaft.

Arndt'ſche Kaffee-Aufgußmaſchine.

Dieſe Maſchine bezweckt nur die der **Geſundheit zuträglichen** Beſtandtheile des gemahlenen Kaffee's zu extrahiren; nicht jedoch die im Kaffee enthaltenen ſchwerlöslichen Stoffe, welche auf Verdauung und Nerven nachtheilig wirken. Erreicht wird dies durch **einmaligen Aufguß von kochendem Waſſer** und eine **beſtimmte** Filtrationsdauer, wobei kein Aroma verloren geht.

(Redaktionell empfohlen von der „Gartenlaube, Daheim, Illuſtrirten Zeitung, Medizlniſchen Zeitſchriften“ ꝛc. 11246

Preiſe für	2	4	6	8	12	20	Taſſen
Mark	1.60	2.—	2.25	2.50	3.—	4.50	Pf. pr. Stück.

Alleinverkauf für Aachen und Umgegend:

Robert Schreiber & Co., Adalbertſtr. 120|122.

vis-à-vis der St. Adalbertskirche in unmittelbarer Nähe des Kaiſerplatzes.

Galvanoplastik.

Im **Vernickeln, Verkupfern, Vergolden** und **Versilbern** empfiehlt sich **F. Etschenberg, Adlerberg Nr. 8, Burtscheid.**

30877

Ein vollſtändiges Exemplar des ‚Aachener Anzeiger, Politiſches Tageblatt‘ pro 1884 zu kaufen geſucht. Ausk Exped. 31808

Bekanntmachung.

In den letzten Jahren iſt es wiederholt vorgekommen, daß Arbeiter unter Vorgeben, in ſtädtiſchen Dienſten zu ſtehen, Neujahrsgeſchenken zu erlangen, verſucht haben. Da das Nachſuchen und die Entgegennahme ſolcher Geſchenke allen in ſtädtiſchem Dienſt Beſchäftigten ſtreng unterſagt iſt, ſo erſuche ich das Publikum, alle derartige Anforderungen ohne Ausnahme abzuweiſen.

Aachen, den 31. Dezember 1884.

Der Ober-Bürgermeiſter:

Pelzer.

Gänzlicher Ausverkauf der Porzellan-, Cryſtall- u. Glas-Waaren. 11326

Komphausbadstrasse 33.

Schloſſerei,

mitälteſte, fein bekundet, zu übertragen. Ausk. in der Expedition. 32004

Friſche hieſige Eier,

25 Stück Mark 1,55 und 1,60, Kolk-Eier Mark 1,30. 31837

Adalbertſtraße 80.

MODES.

Hüte werden nach dem neueſten Façon geſchmackvoll und billig aufgemacht.

Frau Harrack,

30368 Schützenſtraße Nr. 21.

Mechaniſche Arbeiten

jeder Art, ſowie Reparaturen u. kleinere Dreharbeit werden in beſter Ausführung prompt und billig beſorgt.

31421 Adalbertſtraße 41.

Aelteſtes Auktionslokal Aachens

bei Herrn **Schiffers,** Reſtaurateur, Markt 11, früher H. De Wild.

Unterzeichneter hält ſich zur Abhaltung von freiwilligen Verkäufen u. Taxationen aller Art, z. B. theilungshalber wegen Geſchäftsaufgabe, verziehungshalber im Auktionslokal ſowie an Ort und Stelle beſtens empfohlen.

Verkaufsgebühren nach Uebereinkunft.

Achtungsvoll **M. Breuer,**

Auktionator u. vereid. Taxator,

32117 Annuntiatenbach 1, Aachen.

Zur gefäll. Abnahme halte beſtens empfohlen:

Putzbaumwolle von M. 18—45 pro Ctr., **ruſſiſche** und **amerikaniſche Schmieröle** von M. 12—30 pro Ctr., Knochenöl M. 75 pro Ctr., Talg-, Wagen- und Kammräderſchmiere M. 18—20 pro Ctr., konſiſtentes Fett für patentirte Tovote'ſche, Staufferſche u. Reiſert'ſche Schmierapparate, ſowohl in Büchſen von 1—4 Kilo, als auch faßweiſe zu Originalpreiſen. Niederlage von patent. Schmierapparaten, Waſſerſtandsgläſer, pr. Brauerpech und patent. Clarque's Hundekuchen. 28641

Alfr. Schlickum. Comptoir u. Lager Adalbertsſteinweg 14

Pelz-Garnituren

in **großer Auswahl,** bis zu den feinſten. Reparaturen ſchnell und billig

Jos. Gehlen, Kürſchner,

Harscampſtraße 4. 28276

Tuch-Reſte,

äußerſt billig zu verkaufen. 31336

Jakobſtraße 25, 1. Et.

[Der St. Paul-Kirche gegenüber.]

Spezialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipzigerſtr. 91, heilt auch brieflich Unterleibs-, Geſchlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten nach den neueſten Forſchungen der [illegible] ſchnell.

Taubſtummen-Anſtalt.

Zum Beſten der Taubſtummen-Anſtalt kauften ſich von den üblichen Neujahrsbeſuchen ferner los:

Frau Wwe. Hoeſch	mit M. 6.
„ Pascal Maſſion jr.	„ „ 3.
Herr Emil Lochner und Frau	„ „ 6.
„ M. L. Steinhauer	„ „ 3.
„ Dr. med. Weidenbach und Frau	„ „ 6.
„ Hugo Nickel	„ „ 3.
„ Hermann Lamberts	„ „ 3.
„ Rudolf Lamberts	„ „ 3.
„ Freiherr von Holling und Frau	„ „ 6.
„ E. Komp und Frau	„ „ 6.
„ Friedr. W. Roitmann und Frau	„ „ 6.
„ Kommerzient. Lochner	„ „ 3.
„ Oskar Koelges und Frau	„ „ 6.
„ Dr. Schuſter u. Frau	„ „ 6.
„ Oskar Pelzer und Frau	„ „ 6.
„ Rechtsanwalt Büttgenbach und Frau	„ „ 6.
„ Rechtsanw. Rumpen II.	„ „ 3.
„ Rechtsanwalt Maas	„ „ 3.
Fräul. Kathi Maas	„ „ 3.
Frau Wwe. Konr. Loerſch	„ „ 5.
Herr Gerhard Rehm und Frau	„ „ 6.
„ H. O. Werner u. Frau	„ „ 6.

Aachen, den 31. Dezember 1884.

Der Vorſtand.

Augenheil-Anſtalt für den Regierungs-Bezirk Aachen.

Loskauf von den Neujahrsbeſuchen:

Es kauften ſich ferner los: Karl Philips und Frau mit 6 Mark.

Von den **Neujahrsbeſuchen** kauften ſich durch nachſtehende Gaben an das Spital für Unheilbare und an die Stiftung für arme Eheleute ferner los:

Herr Rentner Gatzen	3 Mk.
„ und Frau Julius Wehn	6 „
„ u. Frau Franz Lingens	10 „
Herr N. Konertz	3 „

Blechspulen-Fabrik

und ſtetiges Lager.

Fr. Hermanns,

29841 **Ottoſtraße 51, 53.**

Auflage 315,000; das verbreitetſte aller deutſchen Blätter überhaupt; außerdem erſcheinen Ueberſetzungen in dreizehn fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illuſtrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25. Jährlich erſcheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beſchreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäſche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfaſſen, ebenſo die Leibwäſche für Herren und die Bett- und Tiſchwäſche ꝛc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmuſtern für alle Gegenſtände der Garderobe und etwa 400 Muſter-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntſtickerei, Namens-Chiffren ꝛc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Poſtanſtalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38.

11265

Sämmtliche Specialitäten der Gummi-waarenbranche empfiehlt und verſendet in bekannter nur guter Qualität, darunter auch einen patentirten Artikel für Herren, **E. Kroening, Magdeburg,** Vertreter renommirter **Gummiwaaren**fabriken des **In-** und **Auslandes.** Neueſte Preisliſten ſtehen gegen 10 reſp. 20 Pfg Portoauslagen **gratis** zur Verfügung. [illegible]884

BLUT Für nur Rmk. 3.— versendet portofrei, gegen Postnachnahme, einschliesslich Pack.: **Einen schön. Korb mit 40 St süss. Apfelsinen,** wie seit Jahren, nur

G. SINGER, Triest.

Bei Voreinsendung des Betrages 120 Stück Mark **8,30,** 240 Stück Mark **16,20.** 32005

Neue Kinderwagen,

10 Mark, hochelegant 15 Mark, Jakobſtr. 44. 30445

Fette **Bratgänſe,** ſauber geputzt, von 8—10 Pfd. ſchwer, per Pfd. 50 Pfg. Fette **Enten** per Pfd. 80 Pfg. **Suppen-Hennen** à Pfd. 60 Pfg., offerirt gegen Nachnahme d. Wild- u. Geflügelhandlung von **Joseph Veit, Paſſau.** (Bayern.) 30708

Polſterarbeit wird gut und billig gemacht in und außer dem Hauſe. Wirichsbongard 64 und Büchel 47. 31808

Dem verehrlichen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß mich anderweite Geſchäfte daran behindern, meinem in der

Franzſtraße 47

etablirten Liqueur- und Weingeſchäft perſönlich vorzuſtehen und Herr **Albert Grote** mich von heute ab vertreten wird. Mit der Bitte, das mir bisher geſchenkte Vertrauen bewahren zu wollen, garantire ich für nur echte Waare in nur anerkannter Güte. 32057

Aachen, den 30. Dezbr. 1884

Florent Claireaux.

Eine ſtille kinderloſe Familie a. d. Lande ſucht ein Pflegekind zu erziehen. Auskunft Pontſtraße 80. 5542

Franz. Deutsch. Engl. Unterr. Handelscorresp. u. Conversation von H. Duchamp, Sprachlehrer in Aachen, Comphausbadstr. Nr. 25. Abend-Cursus. 31156

Zum neuen Jahre

Glück, Geſundheit u. Segen dem Herrn

Johann Rießen.

5559 **M. R.**

Verloren & Gefunden

Goldene Brille verloren. Dem Finder gute Belohnung. Ausk. Erp. 5482

Goldene Damen-Uhr von Pontſtraße bis Krugenofen verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Pontſtraße 121. 5481

Ein Siegelring mit Wappen, auf grünem Stein gravirt, verloren. Gegen Belohnung des Goldwerthes zurückzubringen Auguſtaſtraße 19. 32045

Verloren

1 ſilb. Cylinder-Uhr mit Goldrand, Sekund., gelb. Blatt. Gegen Belohnung abzugeben bei Wirth Theod. Decke, Niederforſtbach. 5516

Am 8. d. Mts. ein Nerzpelz, weiß gefüttert, verloren. Gegen Belohn. abzugeben. Auskunft Expedition. 5573

Kreuz gefunden. Auskunft Bergſtraße 45. 5538

Vom Rheiniſchen Bahnhofe bis Alexanderſtraße ein vernikelter Medaillondeckel (Löwenkopf und Monogramm) verloren. Ausk. Expedition. 32089

Am 30. Dez. ein altes Portemonnaie mit über 112 Mk. von der Hochſtraße bis zur Lousbergſtraße oder zurück verloren. Gegen angemeſſene Belohnung abzugeben in der Exp. 5546

Offener Brief verloren von Hirſchgraben bis Schmitz Bierhalle oder in der Pferdebahn. Abzugeben Hirſchgraben 3/2. 5579

Ein Handarbeitsbeutel von Wilhelm- bis Adalbertſtraße verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Lothringerſtraße 9/2. 32118

Amtliches.

Bekanntmachung.

Berlin, den 27. November 1884.

Miniſterium des Innern.

Wiederholt iſt in neuerer Zeit die Hilfe der Polizeibehörden von Perſonen in Anſpruch genommen, welche ein Opfer ihrer Leichtgläubigkeit und Unerfahrenheit geworden waren, indem ſie beim Erwerbe von Looſen, Prämienpapieren und Antheilſcheinen durch die mit dem Abſatze ſolcher Papiere beſchäftigten Gewerbetreibenden in unredlicher Weiſe übervortheilt wurden.

Die angeſtellten Ermittelungen haben in einzelnen Fällen ergeben, daß die ratenweiſe von den Abnehmern geleiſteten Zahlungen den Kurswerth der Papiere oder Antheilsberechtigungen um das Doppelte und mehr überſtiegen, daß über die Wahrſcheinlichkeit des Gewinnes die übertriebenſten Vorſpiegelungen gemacht wurden und daß die Lieferung der Papiere, ſowie die Auszahlung der Gewinne oder Gewinnantheile unter nichtigen Vorwänden beanſtandet worden iſt.

Abgeſehen von den Fällen, in denen der bezeichnete Gewerbebetrieb an ſich verboten und mit Strafe bedroht iſt (vgl. Verordnung betreffend das Spiel in auswärtigen Lotterien vom 5. Juli 1847, § 286 des Reichsſtrafgeſetzbuchs; Reichsgeſetz betreffend die Inhaberpapiere mit Prämien vom 8. Juni 1871 nebſt der Bekanntmachung des Bundesraths vom 18. deſſ. Mts.; § 42a, § 56 Nr. 5 und 10, § 56a der Reichsgewerbeordnung), gelingt es nur ſelten, die ſtattgefundenen Uebervortheilungen ſtrafgerichtlich zu ahnden, da die geſetzlichen Merkmale des Betruges ſich ſchwer nachweiſen laſſen. Muß den beſchädigten Perſonen aber die civilrechtliche Verfolgung ihrer Anſprüche überlaſſen worden, ſo wird auch dieſe meiſt erfolglos bleiben, ſei es wegen der rechtlich unanfechtbaren Lage des Geſchäfts, ſei es wegen Undurchführbarkeit der Vollſtreckung.

Eine Beſeitigung dieſer Mißſtände kann nur von einer beſſeren Vorſicht des Publikums erwartet werden. Um denſelben aber nach Möglichkeit vorzubeugen, empfiehlt ſich vor allem die genaue Beachtung der Vorſchriften in §§ 42a, 56 u. 56a der Reichsgewerbe-Ordnung, nach welchen der geſchilderte Gewerbebetrieb, auch wenn er im übrigen ſich in den Grenzen des geſetzlich Erlaubten hält, nicht im Umherziehen oder im Wege der Kolportage ausgeübt werden darf.

Die Königl. Regierung beauftragen wir, in Betreff dieſer beſonders gemeingefährlichen und geſetzlich ſtrafbaren Form des Gewerbebetriebes die nachgeordneten Behörden zu verſchärfter Wachſamkeit zu veranlaſſen, auch in geeigneter Weiſe dieſen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Der Miniſter des Innern: gz. **v. Puttkamer.**

Der Miniſter für Handel u. Gewerbe Im Auftrage: gz. **Wendt.**

An die Königl. Regierung zu Aachen.

Vorſtehender Miniſterial-Erlaß wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Aachen, den 20. Dezember 1884.

Der königl. Polizei-Präſident

Hirſch.

Der Kaufmann Andreas Aug. Wirtz in Stolberg iſt geſtorben; das von demſelben daſelbſt unter der Firma Mäurer und Wirtz geführte Handelsgeſchäft iſt auf die überlebende Wittwe, Appolonia geb. Marx, Handelsfrau daſelbſt, übergegangen und wird von dieſer unter unveränderter Firma fortgeſetzt;

Die derſelben für die genannte Firma ertheilt geweſene Prokura iſt demnach erloſchen. Die dem Kaufmann Franz Wirtz in Stolberg ertheilte Prokura bleibt beſtehen.

Es wurde daher gelöſcht unter Nr. 319 des Firmen-Regiſters die Firma Mäurer und Wirtz und unter Nr. 162 und 1156 des Prokuren-Regiſters die Prokura der vorgenannten Wtw. Andreas Auguſt Wirtz und des Franz Wirtz; ſodann wurde eingetragen für die mehrgenannte Wittwe unter Nr. 4157 des Firmen-Regiſters die Firma Mäurer und Wirtz und unter Nr. 1224 des Prokuren-Regiſters die Prokura des p. Franz Wirtz.

Aachen, den 30. Dezbr. 1884.

Königl. Amtsgericht V.

Unter Nr. 1016 des Prokuren-Regiſters wurde gelöſcht: die dem Kaufmann Ignaz Fell in Aachen für die daſelbſt beſtehende Firma **Carl Kalitzbach** ertheilt geweſene Prokura.

Aachen, den 30. Dezbr. 1884.

Königl. Amtsgericht V.

Das zu Aachen unter der Firma C. Geldermann beſtehende Handelsgeſchäft iſt durch Vertrag auf

1) Wilhelm Schüll, Kaufmann in Aachen, und 2) Heinrich Merkens, Kaufmann in Düren, übergegangen und wird von dieſen unter unveränderter Firma in offener Handelsgeſellſchaft fortgeführt.

Die dem Kaufmann Heinr. Nelleſſen in Aachen ertheilt geweſene Prokura iſt erloſchen. Es wurde daher gelöſcht unter Nr. 1165 des Geſellſchafts-Regiſters die Handelsgeſellſchaft unter der Firma Geldermann und unter Nr. 1125 des Prokuren-Regiſters die Prokura des p. Heinrich Nelleſſen.

Sodann wurden eingetragen unter Nr. 1756 des Geſellſchafts-Regiſters die Handelsgeſellſchaft sub Firma Geldermann, welche am heutigen Tage begonnen, ihren Sitz in Aachen hat und deren Theilhaber ſind die vorgenannten p. Wilhelm Schüll und Heinrich Merkens.

Aachen, den 31. Dezember 1884.

Königl. Amtsgericht V.

Unter Nr. 1225 des Prokuren-Regiſters wurde eingetragen die Prokura welche dem Kaufmann Rudolf Cro in Aachen für die daſelbſt unter der Firma **Heinrich Croon** beſtehende Handelsgeſellſchaft ertheilt worden iſt.

Aachen, den 31. Dezember 1884.

Königl. Amtsgericht V.

Zu Nr. 206 des Geſellſchafts-Regiſters, woſelbſt eingetragen ſind Zweigniederlaſſungen zu Aachen, Burtſcheid und Stolberg der in London unterb. Firma Imperial-Continental-Gas-Aſſociation beſtehende Hauptniederlaſſung wurde vermerkt, daß an Stelle des ausgeſchiedenen Robert W. Grice der Ingenieur Chriſtian Robert Jul Pepys in Aachen zum Vertreter be worden iſt.

Aachen, den 31. Dezember 1884.

Königl. Amtsgericht V.

Zu Nr. 1291 des Geſellſchafts-Regiſters, woſelbſt eingetragen iſt die zu Aachen domizilirte Handelsgeſellſchaft unter der Firma **Gebr. Kuetg** wurde vermerkt, daß der Theilhaber Friedrich Erasmus, Kaufmann in Burtſcheid, am heutigen Tage aus der Geſellſchaft ausgetreten iſt.

Aachen, den 31. Dezember 1884.

Königl. Amtsgericht V.

Unter Nr. 1757 des Geſellſchafts-Regiſters wurde eingetragen die Handelsgeſellſchaft unter der Firma **Gebr. Erasmus,** welche am heutigen Tage begonnen, ihren Sitz in Aachen hat, deren Theilhaber ſind die zu Burtſcheid wohnenden Kaufleute Friedrich Erasmus und Albert Erasmus.

Aachen, den 31. Dezember 1884.

Königl. Amtsgericht

Die Ehefrau Heinrich Peill, geb. Paſtor, Handelsfrau in Aachen, hat das von ihr daſelbſt unter der Firma **E. Peill-Paſtor** geführte Handelsgeſchäft aufgegeben.

Genannte Firma wurde daher unter Nr. 3984 des Firmen-Regiſters und die für dieſelbe dem Heinrich Peill ertheilte Prokura unter Nr. 1086 des Prokuren-Regiſters gelöſcht.

Aachen, den 31. Dezember 1884.

Königl. Amtsgericht

Zu Nr. 32 des Genoſſenſchafts-Regiſters, woſelbſt eingetragen iſt: **Mechernicher Konſum-Verein,** eingetragene Genoſſenſchaft, in Mechernich, wurde vermerkt, daß an Stelle des mit Tode abgegangenen Vorſtandsmitgliedes und Stellvertreters des Vorſitzenden des Vorſtandes, des Schichtmeiſters Peter Oſterſpey in Mechernich, der Schichtmeiſtergehilfe Alfred G ſelbſt und zum Stellvertreter des Vorſitzenden das bisherige Vorſtandsmitglied Peter Joſeph Höres, Bureau in Mechernich gewählt worden iſt.

Aachen, 31. Dezember 1884.

Königl. Amtsgericht